

HANS MENDEL¹

Die Limoniiden-Abbildungen MEIGENS

(Versuch einer Deutung der Limoniiden-Arten MEIGENS
auf der Grundlage seiner Farbtafeln
im Naturhistorischen Museum zu Paris)

Es ist das unschätzbare Verdienst GÜNTER MORGES, uns erstmals die seit über 130 Jahren beinahe in Vergessenheit geratenen farbigen Dipteren-Tafeln MEIGENS, die im Naturhistorischen Museum zu Paris archiviert sind, zugänglich gemacht zu haben. Trotz enormen finanziellen und drucktechnischen Aufwandes ist es ihm gelungen, die vollständige Sammlung mit 305 Farbtafeln, auf denen MEIGEN sämtliche Dipteren-Arten, die dieser während seiner mehr als vierzigjährigen Sammel- und Forschertätigkeit beobachten und beschreiben konnte, eigenhändig und nahezu pedantisch genau dargestellt hatte, in respektablen photomechanischen Reproduktionen zu veröffentlichen (1975, 1976). — Wenn auch in wenigen Fällen bedauerlicherweise der Farbdruck etwas verrutscht ist, so bietet sich uns jetzt doch endlich die Möglichkeit, hinter das Geheimnis einiger bisher immer noch rätselhafter MEIGENScher Arten zu kommen.

Nachfolgend soll daher der Versuch unternommen werden, die auf 15 Farbtafeln verteilten 112 Limoniiden-Abbildungen einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Da zu MEIGENS Zeiten, also zu Beginn der eigentlichen Dipterologie, ohnedies noch nicht auf die Genitalstrukturen geachtet wurde und MEIGEN sich vorwiegend nur der Flügeladerung und Färbungsmerkmale der Tiere als Bestimmungskriterien bediente und gerade diese in seinen Farbzeichnungen exakt festhielt, sind jene als Grundlage zur Lösung offener Fragen durchaus geeignet.

Verschiedene unklare Arten wurden schon zum Teil von älteren Autoren richtig eingeordnet. Vor allem die Deutungen durch LACKSCHEWITZ (1928 und 1940) sind sehr wertvoll, da er bei der Revision des Limoniiden-Materials aus dem Naturhistorischen Museum zu Wien zahlreiche Exemplare aus den Sammlungen von WIEDEMANN und WINTHEM, die intensiv mit MEIGEN zusammenarbeiteten, sehen und studieren konnte. Offensichtlich waren, wie LACKSCHEWITZ schreibt, mehrfach Typen dabei.

MEIGEN hat seinen Bildtafeln zwei umfangreiche, 108 Seiten umfassende Verzeichnisse beigelegt. In der „Erklärung der Figuren“ gibt er eine Übersicht über die Tafeln und deren jeweiligen Inhalt. Das zweite, „Alphabetisches Verzeichnis der Gattungen und Arten“ betitelt, führt unter dem vorangestellten Gattungsnamen die Arten in alphabetischer Reihenfolge auf. Zur besseren Übersicht lasse ich nachstehend aus letzterem auszugsweise alle die Limoniiden betreffenden Angaben folgen, die damit gleich als Index zu vorliegender Arbeit dienen können.

Wo nicht anders vermerkt, hat MEIGEN die Tiere in Dorsalansicht dargestellt, wobei er im Gegensatz zu den Bildtafeln, die er jeweils seinen Beschreibungen beifügte, zur Platzersparnis jeweils links Flügel und Beine wegließ. Von nur wenigen Ausnahmen abgesehen, ist jedem Exemplar unter der Bezeichnung „a“ ein Größenmaßstab beigegeben; „b“ mit Genuszeichen steht für das Tier, und evtl. weitere Abbildungen wie Kopf, Fühler u. a. sind mit „c“, „d“ usw. versehen. Um Wiederholungen zu vermeiden, sind nur die zusätzlichen Abbildungen eigens aufgeführt.

Da bei den Literaturangaben der Beschreibungen von der Wiederholung der Artnamen abgesehen wird, sei darauf hingewiesen, daß alle Arten, die MEIGEN 1804 unter der Gattung „*Limonia*“ beschrieb, 1818, 1830 und 1838 nur noch unter „*Limnobia*“ liefen. Nur wo sich Namen änderten oder von MEIGEN eine Autorenangabe beigelegt ist, wird das volle Taxon zitiert.

¹ A nschrift: BRD-8960 Kempten/Allgäu, Johann-Schütz-Straße 31.

„Alphabetisches Verzeichnis der Gattungen und Arten“

(Auszug: Limoniidae, Tafeln 173—181, 231, 232, 267, 273, 278 und 285)

Anisomera
bicolor 181, 7, 8
Gaedii 181, 9

Erioptera
atra 181, 1
cinerascens 181, 5
flavescens 180, 7
fuscipennis 180, 4
grisea 181, 4
griseipennis 180, 9
imbula 181, 6
lineata 180, 1
lutea 180, 8

Glochina
sericata 178, 14 ♀—278, 6 ♂

Limnobia
albifrons 177, 8
analis siehe *flavipes*
angustipennis 174, 8
annulus 177, 3
barbipes 177, 2 ♂—278, 7 ♀
bicolor 176, 7
binotata 179, 8
chorea 178, 7
cinerascens 179, 1
collaris 278, 9—285, 5
didyma 178, 10
discicollis 175, 6
dispar 176, 4
distinctissima 176, 8
dumetorum 177, 12
fasciata 174, 10
ferruginea 175, 2
fimbriata siehe *pilipes*
flavipes 177, 10
fulvescens 176, 1
fusca 176, 12
fuscipennis 175, 3
glabrata 178, 1
glabricula 232, 4
humilis 232, 3
immaculata 179, 6
inusta 178, 8
iridea 178, 5
leucocephala 178, 11
leucophaea 175, 10
lineola 176, 2
litoralis 176, 9
lucorum 175, 4
lutea 178, 3
marmorata 174, 11
mitis 178, 13
modesta 178, 4

Rhamphidia
incornata 232, 5

Rhipidia
maculata 173, 5

Symplecta
punctipennis 179, 3

obscura 181, 11
vittata 181, 10
 (bei MEIGENS fehlt:) 267, 6

maculata 180, 10
montana 180, 6
murina 181, 2
obscura 181, 3
ochracea 180, 11
opaca 231, 11
taenionota 180, 5
trivialis 180, 2
varia 180, 3

morio siehe *leucocephala*
memoralis 175, 11
nigricollis 174, 6
nigrina 175, 9
nitidicollis 175, 7
nova 273, 14
nubeculosa 177, 11
occulta 176, 5
ochracea 175, 8
ornata 175, 1 ♀—278, 10 ♂
pabulina 178, 9
picta 174, 3
pictipennis 174, 7
pilipes 174, 9 ♂—176, 10 ♀
plebeia 175, 12
placida 175, 5
pratorem 174, 13
pulchella 174, 12
pulla 177, 9
punctata 174, 2—179, 10
punctum 176, 3
quadra 178, 6
quadrinotata 177, 4
replicata 178, 2
ribosea 174, 1
ruralis 232, 2
sexpunctata 177, 6—278, 12
simplex 278, 11
stigma 177, 5
stigmatica 179, 7
straminea 176, 6
sylvatica 176, 11
tenella 179, 5
transversa 174, 4, 5
tripunctata 177, 7—278, 13
vibripennis 178, 12
xanthoptera 177, 1

longirostris 179, 2

stictica 179, 4

* *
 *

Tafel 173

5 *Rhipidia maculata* (praeocc.)

b) ♂ — c) ♂ Kopf lateral — d) dito dorsal — e) ♂ Fühler — g) ♀ — h) ♀ Fühler —
 1818: 153—154, Taf. 5, Fig. 9 (♂ Kopf dorsal) — 10 (dito lateral) — 11 (♂ Totalansicht)
 = *Rhipidia duplicata* (DOANE, 1900)

Tafel 174

1 *Limnobia rivosa* ♀

b) „Abänderung des ♂“ — c) Kopf lateral — d) Fühler —
 1804: 62—63 (FABRICIUS, GMELIN, DE GEER, BRAHM); Taf. III, Fig. 14 (Totalansicht) — 1818: 118—119, „*Limn. rivosa* LINN.“, Taf. 4, Fig. 14 (Fig.)

= *Pedicia* (s. str.) *rivosa* (LINNAEUS, 1758)

2 ————— *punctata* ♀

1804: 61 (SCHRANK); 1818: 122—123, Taf. 4, Fig. 15 (Fig.)

= *Limnophila* (s. str.) *punctata* (SCHRANK, 1781)

3 ————— *picta* ♀ (syn.)

1804: 60 (FABRICIUS); 1818: 123 „*Limn. picta* FABR.“

Vermerk auf S. 152 unten: „SCHRANKS *Tip. ocellaris* (Ins. Austr. p. 856) ist zweifelhaft, vermutlich aber *Limn. picta*.“

= *Epiphragma ocellaris* (LINNAEUS, 1761)

4 ————— *usta* ♀ (nomen nudum)

Unter diesem Namen ist bei MEIGEN keine Beschreibung zu finden, doch führt im Verzeichnis die Nummer 174, 4 zu „*transversa*“! Es handelt sich offensichtlich um das Tier, das er für das ♀ von *L. transversa* hielt, wie aus der Anmerkung 1830: 273 zu entnehmen ist: „*L. transversa*. Beide Geschlechter sind mir jetzt bekannt. Das Weibchen hat vor den Queradern der Flügel nach der Wurzel zu noch ein Paar braune Randflecken mehr.“ Hier irrte MEIGEN, denn er beschrieb damit das ♀ von

Dactylolabis sexmaculata (MACQUART, 1846),

das er unter „*usta*“ treffend abgebildet hat.

5 ————— *transversa* ♂

1804: 57; 1818: 123—124

Die Anmerkung 1830: 273 bezieht sich auf die vorhergehende Art!

= *Dactylolabis transversa* (MEIGEN, 1804)

6 ————— *nigricollis* ♀

1830: 276

= *Phylidorea* (s. str.) *nigricollis* (MEIGEN, 1830)

7 ————— *pictipennis* ♂

1818: 119—120

= *Limnophila* (s. str.) *pictipennis* (MEIGEN, 1818)

8 ————— *angustipennis* ♂ (syn.)

1818: 120

Schon bei der Beschreibung weist MEIGEN auf die starke Ähnlichkeit zur vorigen Art hin. Da in den Genitalstrukturen zwischen den beiden keinerlei Unterschiede zu erkennen sind, handelt es sich bei dieser Art nur um ausgeblaßte Exemplare von *L. pictipennis* MEIGEN. Auch ich habe schon mehrfach solche Tiere gesehen und die völlige Übereinstimmung der Genitalien feststellen können.

= *Limnophila* (s. str.) *pictipennis* (MEIGEN, 1818), blasse Form

9 ————— *pilipes* ♂

= *Erioptera* (*Trimicra*) *pilipes* (FABRICIUS, 1787)

Siehe Tafel 176, 10!

10 ————— *fasciata* ♂

1818: 121 „*Limn. fasciata* LINN.“, Taf. 4, Fig. 16 (Fig.)

= *Idioptera fasciata* (LINNAEUS, 1767)

11 ————— *marmorata* ♂ (syn.)

1804: 61, „*Limn. maculata*“; 1818: 121—122, „*Limn. marmorata* HGG.“ (mit dem Literaturhinweis:), „Klassif. d. Zweifl.

I 61.20 *Limonia maculata*“ (ungerechtfertigte Namensänderung MEIGENS!)

= *Elocephila maculata* (MEIGEN, 1804)

12 ----- *pulchella* ♂

1830: 275, Taf. 4, Fig. 16 (Flg.)
= *Idioptera pulchella* (MEIGEN, 1830)

13 ----- *pratorum* ♀ (syn.)

1830: 277
Abbildung und Beschreibung ergeben zweifelsohne
= *Phylidorea (Euphylidorea) phaeostigma* (SCHUMMEL, 1829)

Tafel 175

1 *Limnobia ornata* ♀

1818: 144
= *Dicranomyia* (s. str.) *ornata* (MEIGEN, 1818)

2 ----- *ferruginea* ♂

1818: 128
= *Phylidorea* (s. str.) *ferruginea* (MEIGEN, 1818)

3 ----- *fuscipennis* ♂, lateral

1818: 125
= *Pilaria fuscipennis* (MEIGEN, 1818)

4 ----- *Lucorum* ♀

1818: 125
= *Pseudolimnophila lucorum* (MEIGEN, 1818)

5 ----- *placida* ♂

1830: 275

MEIGENS Abbildung entspricht seiner Beschreibung der Art: „Rückenschild grau mit 4 braunen Streifen.“ Dadurch unterscheidet sie sich von *N. carteri* TONNOIR, deren Praescutum ohne diese dunkelbraunen Streifen sein soll. So hält sie auch EDWARDS (1938: 99) auseinander, der zudem noch *N. carteri* TONNOIR als die frühfliegende Art (VI—VII), *N. placida* MEIGEN dagegen als die spätfliegende Art (VII—IX) bezeichnet. Umfangreiche Funde bestätigen diese Feststellung. Da aber MEIGEN bei seiner *Limnobia placida* als Fundzeit „Mai“ angegeben hat, bestehen berechtigte Zweifel, ob diese beiden Arten von TONNOIR, EDWARDS und LACKSCHEWITZ überhaupt richtig gedeutet wurden! DE MEIJERES Abbildung (1921 Nr. 106) von *L. placida* MEIGEN zeigt ein Tier, das im Juni bei Valkenburg gefangen wurde und nur eine Chitingräte am Grunde des Basalgliedes besitzt. TONNOIR veröffentlicht um die gleiche Zeit seine *Crypteria carteri* spec. nov. (Flugzeit „5—7“) ebenfalls mit nur einer Chitingräte. Da aber TONNOIR dabei mit keinem Wort auf *L. placida* MEIGEN Bezug nimmt, liegt der Verdacht nahe, daß er diese Art gar nicht kannte und somit die ihm vorliegenden Tiere irrtümlich für neu halten mußte.

Diese Ansicht wird dadurch erhärtet, daß auch EDWARDS (1921: 220) *C. carteri* TONNOIR ausschließlich nur mit *C. bergrothi* KUNTZE und *C. limnophiloides* BERGROTH vergleicht, dabei aber „*L. placida* MEIGEN“ überhaupt nicht erwähnt. Erst im Jahre 1926 kommt EDWARDS (1926: 33) auf dieses Taxon in folgendem Zusammenhang zu sprechen: „5. *Crypteria (Neolimnophila) placida* Mg. — GOETGHEBUER has recently (Bull. Soc. Ent. Belge, 1924, p. 84) distinguished under the name *ultima* O.S. a species extremely similar to *C. carteri* TONN., but differing in having four more or less distinct brown stripes on the thorax, and the radial cross-vein placed on R_{2+3} instead of well behind the fork on R_2 . After examining several specimens of both forms I am inclined to agree with GOETGHEBUER in distinguishing two allied species, and also in regarding one of them as identical with the North American *Limnophila ultima* O.S. I think however that MEIGEN's name *placida* should be used for this form. The type of *placida* in the Paris Museum is fragmentary, but the thorax shows four distinct stripes (as indicated in the description) and r is placed at the fork of R_{2+3} and not beyond it. My notes on ZETTERSTEDT's types also indicate that his *L. hyalipennis* is synonymous with *placida*. Of this species I have seen two British examples: a male from Calnwood,

Herefordshire, 15. VII. 97 (Wood) and a female from Sherwood Forest, IX. 1922 (F. W. EDWARDS). The hypopygium of the male differs slightly from that of *C. carteri* and agrees with an American male of *L. ultima* which I have examined. On the other hand DE MEIJERE's figure of *L. placida* apparently refers to *C. carteri*."

Diese Ansicht wurde auch von LACKSCHEWITZ übernommen, und er charakterisiert nach Material aus dem Naturhistorischen Museum zu Wien (2 ♂♂ 2 ♀♀, 7. 8. 23, Holland, Limburg, Eijgels) die vermutete MEIGENSche Art mit zwei Chitingräten am Grunde des Basalgliedes.

Fürwahr eine verwirrende Situation: Die frühfliegende Art unterscheidet sich in den Geschlechtsmerkmalen klar von der spätfliegenden. Da aber MEIGEN eine Art, die er im Mai fand, als *Limnobia placida* beschrieben hat, besteht meines Erachtens nicht die geringste Veranlassung, dieses Taxon plötzlich für die spätfliegende Spezies zu verwenden. Bedauerlicherweise ist nach EDWARDS (1926: 33) das Typusexemplar „fragmentary“ — offensichtlich ohne Genitalsegmente —, denn sonst hätte er sicher die exakte Bestimmung vorgenommen. So verblieb ihm also nur die Thoraxzeichnung als entscheidendes Kriterium. Wenn aber auch Thoraxzeichnungen durchaus arttypisch sind, so ist doch allgemein bekannt, daß hier Ausnahmen vorkommen können, und da als Beleg für diese Art in MEIGENS Sammlung eben nur ein einziges und dazu noch beschädigtes Exemplar vorliegt, müssen Zweifel an der richtigen Deutung EDWARDS' bestehen bleiben.

Weil jedoch die heute allgemein gebräuchlichen Taxa immerhin schon über 50 Jahre im Gebrauch sind, scheint es trotz aller Bedenken sinnvoller, diese in der EDWARDSschen Deutung beizubehalten, um die Systematik nicht noch mehr mit unnötigen Synonymien zu belasten.

= *Neolimnophila placida* (MEIGEN, 1830)

6 ———— *discicollis* ♂

1818: 125–126 „... MEG.“ (= MEGERLE)

= *Pilaria discicollis* (MEIGEN, 1818)

7 ———— *nitidicollis* (nomen oblitum)

1818: 126

ZETTERSTEDT erwähnt dieses Taxon 1840: 834 im Zusammenhang mit „*L. binotata*“ und führt es 1851, X: 3844 nochmals an. Auch WALLENGREN (1881: 196) nennt es. WAHLGREN übernimmt offensichtlich dieses Zitat (1905: 32), bringt jedoch in derselben Arbeit bereits auf Seite 26 eine *Adelphomyia nitidicollis* MEIGEN (!), und nachdem MEIGEN nur eine einzige Art so benannt hat, kann es sich hier nur um das gleiche Taxon handeln. 16 Jahre später bereinigt WAHLGREN diesen Irrtum (1921: 254): „Seite 32. *L. nitidicollis* Mg. sollte aus diesem Genus gestrichen werden. Diese Art gehört zum Genus *Adelphomyia* (syn. *senilis* HAL.) . . .“ (aus dem Schwedischen übersetzt von KARL MÜLLER).

Im selben Jahre äußert sich DE MEIJERE (1921: 54) in dem gleichen Sinne.

LACKSCHEWITZ (1940: 70) gelingt es, bei der Revision der Sammlungen des Wiener Naturhistorischen Museums, die Richtigkeit dieser Ansicht zu beweisen: „*A. senilis* HAL. = *Limnobia nitidicollis* MEIG. In der Sammlung des Naturh. Mus. stecken unter dem Namen *L. nitidicollis* 3 ♂ von *A. senilis* HAL. Da sie die Fundortbezeichnung „Germania“ tragen und unter dem einen Exemplar eine alte Etikette mit der Bezeichnung „*nitidicollis*“ steckt, stammen sie wahrscheinlich aus der WIEDEMANNschen Sammlung. Es wäre dies eine Bestätigung der BERGROTHschen Annahme, daß *A. senilis* HAL. und *Limnobia nitidicollis* MEIG. identisch sind.“

MEIGENS Abbildung zeigt eindeutig eine *Oxyrhiza*-Art, und nach der Beschreibung des Fundortes und der Fundzeit kann es sich wirklich nur um *O. senilis* HALIDAY handeln. Somit ist MEIGENS „*nitidicollis*“ als nomen oblitum zu betrachten.

= *Paradelphomyia (Oxyrhiza) senilis* (HALIDAY, 1833)

8 ———— *ochracea* ♀

1804: 55; 1818: 129

= *Austrolimnophila* (s. str.) *ochracea* (MEIGEN, 1804)

9 ———— *nigrina* ♂ (nomen oblitum)

1830: 277

Dieses MEIGENSche Taxon wurde von VERRALL (1887: 263) mit folgender Begründung umbenannt: „The *Limnobia nigrina* of MEIG., Sys. Bes. VI, 277 (1830) cannot retain its name against *Limn. nigrina* WIED., Auss. Zw. Ins. I, 37 (1828), even though they may some day be proved to belong to very different genera [OSTEN-SACKEN (1869: 173) suspects WIEDEMANN's species to be a *Gnophomyia*, a genus near *Trimicra*], so I have called the European species *L. Meigenii* . . .“.

Es handelt sich in der Tat um eine *Gnophomyia*-Art (ALEXANDER, 1970: 4. 129) und daher bestand keine Notwendigkeit zur Umbenennung, doch da dieser Name schon seit 90 Jahren ununterbrochen im Gebrauch ist, muß MEIGENS Taxon „*nigrina*“ als nomen oblitum gewertet werden.

= *Phylidorea (Euphytidorea) meigenii* (VERRALL, 1887)

10 ———— *leucophaea* ♀ (syn.)

1818: 127, . . . Hgg.“

Schon VERRALL (1886: 120) stellt diese Art als Synonym zu *L. nemoralis* MEIGEN. EDWARDS (1938: 92) hält sie für eine Variante von *L. (P.) nemoralis* MEIGEN.

MEIGEN hat dieses Tier zwar wesentlich heller als *nemoralis* abgebildet, aber die Variationsbreite letzterer Art ist sowohl in der Färbung als auch in der Flügeladerung (Größe der M_{1-2} -Gabel) tatsächlich sehr groß, wie häufig zu beobachten ist. EDWARDS gibt 1938 allein schon vier Varietäten an, die er nach der Form der D-Zelle und der Färbung der Fühlerglieder unterscheidet. Wenn man größere Reihen dieser Art von einer einzigen Lokalität zur Verfügung hat, dann kann man sogar schon innerhalb dieser einen Population solche Unterschiede in verwirrender Vielfalt feststellen.

= *Neolimnomyia (Brachylimnophila) nemoralis* (MEIGEN, 1818) var.

11 ———— *nemoralis* ♀

1818: 126

= *Neolimnomyia (Brachylimnophila) nemoralis* (MEIGEN, 1818)

12 ———— *plebeia* ♀ (nomen oblitum)

1818: 127

STAEGER (1840: 33) meldet dieses Taxon aus Dänemark, gefunden im Juni. ZETTERSTEDT (1840: 835) führt *L. plebeia* MEIGEN als Vergleich zu seiner *L. stigmatella* ZETTERSTEDT an, wobei jedoch letztere nach WAHLGREN (1904: 5) eine *Dicranota*-Art sein soll. Leider konnte sie in ZETTERSTEDTS Sammlung nicht mehr gefunden werden. In Dipt. Scand. (1851: 3842) zitiert ZETTERSTEDT lediglich den STAEGERSchen Fund aus Dänemark mit dem Vermerk, die Art in Schweden vergeblich gesucht zu haben.

VERRALL (1886/23: 120) streicht *L. plebeia* MEIGEN aus der STEPHENS-Liste der Britischen Tipuliden und stellt sie zu *L. filata* WALKER, allerdings mit einem Fragezeichen. LACKSCHEWITZ (1940: 88) behält diese Synonymie bei und MANNHEIMS vertritt in einem nachgelassenen Manuskript die gleiche Ansicht.

MEIGENS Abbildung bestätigt in Farbe und Flügeladerung eindeutig die Identität von *L. plebeia* MEIGEN mit

Neolimnomyia (s. str.) *filata* (WALKER, 1848),

weshalb *L. plebeia* MEIGEN als nomen oblitum zu werten ist.

Tafel 176

1 *Limnobia fulvescens* ♀ (syn.)

1818: 127, . . . Hgg.“

Nach LACKSCHEWITZ (1940: 92) ist dieser Name synonym zu *ferruginea* MEIGEN, was auch aus der Abbildung zweifellos hervorgeht. MEIGEN hat hier das zu Tafel 175, 2 gehörige ♀ dargestellt.

Dem Herausgeber der nachgelassenen LACKSCHEWITZ-Arbeit ist es offensichtlich entgangen, daß darin das erste Synonymie-Zitat nicht als „*fulvescens*“ sondern als „*flavescens*“ ausgedrückt ist. Nachfolgend steht dann wieder richtig „*fulvescens*“.

2 ————— *lineola* ♀

1804: 56; 1818: 128

= *Phylidorea (Euphylidorea) lineola* (MEIGEN, 1804)

Bei dieser Art unterlief LACKSCHEWITZ (1940: 94) ein beachtlicher Irrtum: Stelle er noch auf Seite 92 die Synonymie zwischen *L. ferruginea* MEIGEN mit *L. fulvescens* MEIGEN fest, so schreibt er jetzt: „*L. lineola* MEIG. (sens. DE MEIJ.) = *fulvescens* MEIG.“! Da DE MEIJERES Definition von *L. lineola* MEIGEN einwandfrei ist, läßt sich nicht erkennen, weshalb LACKSCHEWITZ jetzt plötzlich diese neue Synonymie aufstellt. Denn demnach müßten ja auch *L. ferruginea* MEIGEN und *L. lineola* MEIGEN zueinander synonym sein, was aber gänzlich unmöglich ist, da MEIGEN für *L. lineola* ausdrücklich eine schwarze Thorax-„Strieme“ angibt, für *L. ferruginea* (und *L. fulvescens*) jedoch nicht, wie dies auch aus seinen Abbildungen klar hervorgeht.

In seinem *Limnophila*-Schlüssel hat aber LACKSCHEWITZ korrekt nach den eben genannten Merkmalen diese beiden Arten auseinandergehalten. Es ist anzunehmen, daß LACKSCHEWITZ, dessen Arbeiten durchwegs sehr sorgfältig und gewissenhaft erstellt sind, diese Synonymie-Angabe irrtümlich ohne Nachprüfung von irgendeiner Quelle übernommen hat, und vielleicht kam noch für die Manuskriptkontrolle erschwerend hinzu, daß gerade bei *L. ferruginea* MEIGEN (S. 92) an Stelle von *fulvescens* MEIGEN fälschlicherweise „*flavescens* Mc.“ stand.

3 ————— *Punctum* ♀

1818: 128

= *Adelphomyia punctum* (MEIGEN, 1818)

4 ————— *dispar* ♂

— c) Hinterleib des ♀

1818: 129 „... MEG.“

= *Phylidorea (Euphylidorea) dispar* (MEIGEN, 1818)

5 ————— *occulta* ♂

1830: 279, Taf. 65, Fig. 4 (Fig.)

= *Pedicia (Amalopsis) occulta* (MEIGEN, 1830)

6 ————— *pallida* ♂ (nomen nudum)

Im alphabetischen Verzeichnis fehlt dieser Name; dafür ist aber unter 176, 6 „*straminea*“ vermerkt.

1838: 28 „*Limn. straminea*“

= *Pedicia (Crunobia) straminea* (MEIGEN, 1838)

7 ————— *bicolor* ♀

1804: 54, Taf. III, Fig. 16 (Fig.); 1818: 130

= *Phylidorea* (s. str.) *bicolor* (MEIGEN, 1804)

8 ————— *distinctissima* ♂

1818: 131, „... WIED.“, Taf. 5, Fig. 5 (Fig.)

= *Cylindrotoma distinctissima* (MEIGEN, 1818)
(Cylindrotomidae!)

9 ————— *littoralis* ♀

1804: 56; 1818: 131, Taf. 6, Fig. 4 (Fig.)

MEIGEN schrieb in beiden Verzeichnissen dieses Taxon jeweils mit nur einem „t“.

= *Pedicia (Crunobia) littoralis* (MEIGEN, 1804)

10 ————— *pilipes (fimbriata)* ♀

1818: 132, „*Limn. fimbriata*“, Taf. 5, Fig. 6 (Fig.)

1830: 273—274: „*L. fimbriata*. Als Männchen gehört hierzu *T. pilipes* FBR., das sich durch die längeren ganz haarigen Beine unterscheidet. ... Die Art muß also künftig *pilipes* heißen und die Citate von Seite 150 hiehin gesetzt werden“ (MEIGEN meint damit die Beschreibung nach FABRICIUS, die er dort wörtlich übernommen hatte).

Im Verzeichnis II steht „*fimbriata* siehe *pilipes*“ und „*pilipes* 174,9 ♂—176,10 ♀“.

= *Erioptera (Trimicra) pilipes* (FABRICIUS, 1787)

11 ————— *silvatica* ♀

1818: 132, Taf. 5, Fig. 4 (Fig.)

= *Uta silvatica* (MEIGEN, 1818)

Die Schreibweise „*silvatica*“ findet sich nur im Tafelverzeichnis!

- 12 ————— *fusca* ♀
 1804: 54; 1818: 133, Taf. 4, Fig. 19 (Flg.); 1830: 274
 = *Dicranomyia* (s. str.) *fusca* (MEIGEN, 1804)

Tafel 177

- 1 *Limnobia xanthoptera* ♀ (syn.)
 — c) Kopf — d) Mundtheile
 1804: 56–57; 1818: 141–142
 = *Metalimnobia bifasciata* (SCHRANK, 1781)
- 2 ————— *barbipes* ♂
 — c) Fuß
 1804: 61–62; 1818: 130
 = *Eutonia barbipes* (MEIGEN, 1804)
- 3 ————— *Annulus* ♂ (syn.)
 1804: 62, „*Limn. quatuormaculata*“ (FABRICIUS, GMELIN, DE GEER, SCHRANK)
 1818: 143, „*Limn. Annulus*“ mit dem Hinweis auf 1804: 62
 = *Metalimnobia quadrimaculata* (LINNAEUS, 1761)
- 4 ————— *quadrinotata* ♀
 1818: 144–145
 = *Metalimnobia quadrinotata* (MEIGEN, 1818)
- 5 ————— *Stigma* ♀
 1818: 138
 = *Limonia stigma* (MEIGEN, 1818)

- 6 ————— *sexpunctata* ♀ (Abbildungen vertauscht!) (nomen oblitum)
 1804: 59 (FABRICIUS, GMELIN), Taf. III, Fig. 15 (Totalansicht)
 1818: 139

Hier ist MEIGEN in der Numerierung der Abbildungen leider ein Irrtum unterlaufen! Nach der Beschreibung muß der Hinterleib von *sexpunctata* schwarzbraun sein, was exakt der Abbildung 7 entspricht. Seine Nr. 6 stellt *Limonia tripunctata* (FABRICIUS, 1781) dar, die ein gelbes Abdomen hat.

- 7 ————— *tripunctata* ♀ (Abbildungen vertauscht!)
 1804: 58 (FABRICIUS, GMELIN, SCHRANK, SCHAEFFER);
 1818: 138–139

Wie vorstehend erwähnt, hat MEIGEN die Abbildungen Nr. 6 und 7 vertauscht, und unter Nr. 7 bildete er *Limonia sexpunctata* (FABRICIUS, 1781) ab. Da dies jedoch ein nomen oblitum ist, gilt der für diese Art von SCHUMMEL gegebene Name

Limonia nigropunctata (SCHUMMEL, 1829).

SCHUMMEL hatte aber die Form mit rostgelbem Hinterleib vor sich. MEIGENS Abbildung zeigt jedoch die von LACKSCHEWITZ 1928 publizierte Varietät mit schwarzbraunem Hinterleib, wie er sie auch schon 1804 beschrieben hatte.

= *Limonia nigropunctata* var. *nigrescens* LACKSCHEWITZ, 1928

- 8 ————— *albifrons* ♀
 1818: 137
 = *Limonia albifrons* (MEIGEN, 1818)

- 9 ————— *pulla* ♀ (falsches Genuszeichen!) (syn.)
 — c) Fühler
 1830: 279, Taf. 4, Fig. 18 (Flg.)

MEIGENS Beschreibung dieser Art ist zwar äußerst kurz und geradezu dürftig, doch zeigt seine Abbildung deutlich ein ♂ — nicht ein ♀, wie oben vermerkt — von

Triogma trisulcata (SCHUMMEL, 1829)
 (Cylindrotomidae!)

- 10 ————— *flavipes (analis)* ♂ (Fehlbestimmung! syn.)

— c) Hinterleib des ♀
 Im alphabetischen Verzeichnis steht: „*analis* (siehe *flavipes*)“; 1804: 59 (FABRICIUS, GMELIN) „*Lim. flavipes*“
 1818: 141 „*Limn. analis*“, „Klassif. d. Zw. 1., 59, 16 *Limonia flavipes* (mit Ausschluß d. Citate)“;
 1830: 274 „*L. analis*. Diese Art ist bestimmt *Tip. flavipes* FABR. und muß künftig diesen Namen tragen.“

Wie schon LACKSCHEWITZ (1928: 239) feststellte, irrte hier MEIGEN, und seine eigene Farbabbildung beweist, daß es sich bei *analisis* um die von ihm 1818: 136 nach HOFFMANNSEGG zitierte Art

Limonia maculipennis (MEIGEN, 1818)

handelt. Die echte *L. flavipes* war MEIGEN offensichtlich nicht bekannt.

11 ————— *nubeculosa* ♀

1804: 60; 1818: 140–141

Diese Art ist an den drei Schenkelringen sicher zu erkennen.

= *Limonia nubeculosa* MEIGEN, 1804

12 ————— *Dumetorum* ♀

1804: 54; 1818: 136

= *Dicranomyia (Neolimonia) dumetorum* (MEIGEN, 1804)

Tafel 178

1 *Limnobia glabrata* ♀

— c) Fühler

1818: 142

= *Diogma glabrata* (MEIGEN, 1818)
(Cylindrotomidae!)

2 ————— *replicata* ♀

1804: 63–64 (FABRICIUS, GMELIN, DE GEER)

1818: 142 „*Limn. replicata* LINN.“

= *Phalacrocera replicata* (LINNAEUS, 1758)
(Cylindrotomidae!)

3 ————— *lutea* ♀ (syn., nomen oblitum)

1804: 55; 1818: 133, Taf. 6, Fig. 5 (Flg.)

An dieser Art rätselten seit ihrer Beschreibung die Systematiker herum, und noch keiner kam bisher zu einem befriedigenden Ergebnis. Welche Art MEIGEN hiermit nun eigentlich gemeint hatte, war ohne seine Farbabbildungen nicht zu entscheiden, da mir in Europa noch keine *Dicranomyia*-Art bekannt wurde, die, wie MEIGEN angibt, die ersten zwei Fühlerglieder gelb haben soll. Bei *D. modesta* MEIGEN ist nur das Grundglied gelb.

Die von TJEDER für diese Art gehaltene Herbstform der *mitis*-Gruppe, von der ich selbst eine ganze Reihe besitze, hat durchwegs einfarbig braune Fühler und kann daher hier nicht in Frage kommen. Ebenso wenig kann ich mich LACKSCHEWITZ-PAGAST (1941: 30) anschließen, der sie als Varietät zu *D. mitis* MEIGEN stellen möchte, die aber auch wegen ihrer braunen Fühler (MEIGEN 1830: 278) abzulehnen ist. Da jedoch die genannte Arbeit erst nach LACKSCHEWITZ' Tod (1936) publiziert wurde, vermute ich hier den Einfluß des Bearbeiters PAGAST, denn noch 1928 äußerte LACKSCHEWITZ bei seiner Bearbeitung der palaearktischen Limnobiinen des Wiener Naturhistorischen Museums auf S. 211 eine ganz andere Meinung, die aber wesentlich einleuchtender ist: „MEIGENS *L. lutea* ist nur die gelbe Herbstform der *D. chorea* MEIG. Das wird auch durch Exemplare der WIEDEMANNschen Sammlung bestätigt, die mit der Bezeichnung „*lutea*“ versehen sind und ein rotes Zettelchen tragen, womit WIEDEMANN Typen zu bezeichnen pflegte.“

EDWARDS (1938: 37) jedoch rechnet *lutea* MEIGEN ebenfalls als var. zu *L. (D.) mitis* MEIGEN. Er schreibt zwar „Hypopygium as in typical *mitis*“, erwähnt aber zuvor einen beachtenswerten Unterschied: „Also differs from typical *mitis* in lacking hairs on *Sc* (see p. 29)“ und trifft dort bei der Beschreibung des Subgenus *Dicranomyia* STEPHENS folgende Einteilung: „The trichiation of vein *Sc* varies considerably according to the species. In most of the typical species this vein is entirely bare (as in *didyma*, *goritiensis*, *chorea*, *mitis* var. *lutea*, *sera*, *modesta*, *stigmatica*, *halterella*, *ventralis*, *distendens*, *patens*); in some others (*ornata*, *lucida*, *consimilis*, *mitis*, *autumnalis*, *sericata*, *complicata*, *morio*-group) the distal part of the vein bears hairs beneath; . . .“

Allein schon bei der Betrachtung der MEIGENSchen Farbbilder, von *lutea*, *chorea* und *mitis*, die sich glücklicherweise auf derselben Farbtafel befinden (178, 3, 7 u. 13), drängt sich einem sofort die überraschende Ähnlichkeit von *lutea* (♀) und *chorea* (♂) sowohl in der Thorax- wie auch der Flügelzeichnung auf, wogegen *mitis* (♀) besonders augenfällig durch die blasse Flügelzeichnung und das fehlende Flügelmal absticht. MEIGEN stellte *lutea* und *chorea* zudem mit dunklem Ring am Schenkelende dar, während *mitis* keinerlei Verdunklung an den einfarbig blaßgelben Schenkeln besitzt.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß EDWARDS bei seiner *L. (D.) mitis* var. *lutea* MEIGEN ausdrücklich *Sc* als unbehaart bezeichnet, wie dies ja bei *chorea* der Fall ist, während er gerade für *mitis* eine solche Behaarung nennt, und unter Hinzunahme der Wertung der MEIGENSchen Farbtafeln ist sicher zu schließen, daß MEIGENS *lutea* keinesfalls zu *mitis* gehören kann. So verbleibt zweifellos und folgerichtig als einzige Möglichkeit, wie schon LACKSCHEWITZ erwähnte, *lutea* MEIGEN und *chorea* MEIGEN als die gleiche Art zu betrachten.

MEIGENS Angabe (1818: 133) „In Waldwiesen nicht selten“ paßt exakt auf meine Beobachtungen, nach denen ich diese Art gerade an diesen Biotopen, vielfach in blasser Form, stets in Mengen fand.

Doch hiermit erhebt sich jetzt das Problem der Priorität, da der Name *chorea* erst 1818, *lutea* jedoch schon 1804 aufgestellt wurde. Folgen wir den Internationalen Regeln für die zoologische Nomenklatur, dann müßte *lutea* MEIGEN innerhalb der letzten 50 Jahre nochmals in richtiger Weise verwendet worden sein. Dies ist nicht der Fall. EDWARDS' Irrtum wurde oben schon angesprochen, und meine eigenen Zitate (MENDEL 1974: 68, 71, 1976: 274, 1978: 368) beziehen sich offensichtlich nicht auf die hier zur Debatte stehende Art.

Somit bleibt das bisher verwendete, aber jüngere Taxon gültig, und das ältere, *lutea* MEIGEN, ist nicht nur als Synonym, sondern auch als nomen oblitum zu betrachten.

= *Dicranomyia* (s. str.) *chorea* (MEIGEN, 1818)

4 ————— *modesta* ♀

1818: 134

= *Dicranomyia* (s. str.) *modesta* (MEIGEN, 1818)

5 ————— *iridea* ♀ (nomen nudum)

Unter diesem Namen wurde von MEIGEN keine Art beschrieben. Er erwähnt dieses Taxon jedoch in einer Anmerkung zu *Limn. modesta* WIEDEMANN (1818: 134): „Der Herr Graf von HOFFMANNSEGG schickte mir ein weibliches Exemplar unter dem Namen *L. iridea*; ich kann zwischen demselben und der *modesta* keinen Unterschied sehen; nur scheinen mir die Fühler ganz braun und die Flügelnerven etwas blasser zu sein; auch fehlt bisweilen an der Spitze der obere Quernerv.“

Exemplare von *D. modesta* können ohne weiteres mit gedunkeltem erstem Fühlerglied auftreten, doch läßt sich die Art an der auffallend langen Bewirtelung der Fühlerglieder sicher erkennen. Der Abbildung nach kann es tatsächlich nur diese Art sein.

= *Dicranomyia* (s. str.) *modesta* (MEIGEN, 1818)

6 ————— *quadra* ♀ (syn.)

1838: 29

LACKSCHEWITZ 1928: 211, im Zusammenhang mit *L. lutea* MEIGEN: „Auch *L. quadra* MEIG. gehört wohl hierher. Das einzige Exemplar im Wiener Naturhist. Mus. („*quadra* MEIG. MEIG., Austria“, coll. WIEDEM.) ist leider defekt; ihm fehlt das Abdomen. Flügel, Kopf und Thorax lassen aber keinen Zweifel übrig, daß es sich um ein gelbes Exemplar von *D. chorea* Mg. handelt.“

Die MEIGENSche Abbildung bestätigt diese Ansicht.

= *Dicranomyia* (s. str.) *chorea* (MEIGEN, 1818)

7 ————— *chorea* ♂

1818: 134—135 „... WIED.“

MEIGEN hat die Art sehr treffend beschrieben. Sie läßt sich auch nach der Abbildung gut erkennen.

= *Dicranomyia* (s. str.) *chorea* (MEIGEN, 1818)

- 8 ————— *inusta* ♀
 1818: 135
 = *Atypophthalmus inusta* (MEIGEN, 1818)
- 9 ————— *pacifica* ♂ (nomen nudum)
 Dieser Name beruht wohl auf einem Irrtum MEIGENS, denn im alphabetischen Verzeichnis ist unter dieser Nummer „*pabulina*“ angegeben.
 1818: 140 „*Limn. pabulina*“
 = *Limonia pabulina* (MEIGEN, 1818)
- 10 ————— *Didyma* ♂
 1804: 55; 1818: 135–136
 = *Dicranomyia* (s. str.) *didyma* (MEIGEN, 1804)
- 11 ————— *Morio (leucocephala)* ♀
 1818: 136 „*Limn. leucocephala*“ (syn.!)
 Im alphabetischen Verzeichnis steht: „*morio* siehe *leucocephala*“ und „*leucocephala* 178, 11“.
 Anmerkung 1830: 274: „... Das Exemplar von *Tipula Morio* in FABRICIUS Sammlung stimmt, soviel sich aus den Trümmern entnehmen läßt, mit dieser Art überein.“
 = *Dicranomyia (Melanotimonia) morio* (FABRICIUS, 1787)
- 12 ————— *vitripennis* ♀
 1830: 278
 = *Antocha vitripennis* (MEIGEN, 1830)
- 13 ————— *mitis* ♀
 1830: 278
 = *Dicranomyia* (s. str.) *mitis* (MEIGEN, 1830)
- 14 *Glochina sericata* ♀
 — c) Kopf — d) Mundtheile (a Lippe, b Lefze, c Zunge, d Kinnbacken, e Taster) — e) Fühler
 1830: 280–281, Taf. 65, Fig. 5 (Mundwerkzeuge), 6 (Fühler), 7 (Fig.)
 = *Dicranomyia* (s. str.) *sericata* (MEIGEN, 1830)

Tafel 179

- 1 *Limnobia cinerascens* ♀
 1818: 147, Taf. 4, Fig. 17 (Fig.)
 = *Dicranoptycha cinerascens* (MEIGEN, 1818)
- 2 *Rhamphidia longirostris* ♂
 — c) Kopf dorsal — d) dito lateral — e) Taster
 1818: 146 „... WIED.“ Taf. 5, Fig. 1 (Kopf mit Rostrum dorsal), Taf. 6, Fig. 6 (Fig.)
 1830: 281 „*Rhamphidia*“, 282 „*Rhamphidia longirostris*“, Taf. 65, Fig. 8 (Kopf lateral)
 = *Helius longirostris* (MEIGEN, 1818)
- 3 *Symplecta punctipennis* ♂ (syn.)
 1804: 57 „*Lim. hybrida*“, Taf. III, Fig. 17 (Fig.)
 1818: 147–148 „*Limn. punctipennis*“, Taf. 5, Fig. 7 (Fig.) mit Literaturhinweis: „Klassif. d. Zweifl. I 57, 12. *Limonia hybrida*“
 1838: 282–283 „*Symplecta*“
 = *Symplecta hybrida* (MEIGEN, 1804)
- 4 ————— *stictica* ♀
 — c) Kopf von oben — d) dito von unten — e) Mundtheile — f) Taster
 1818: 148
 = *Symplecta stictica* (MEIGEN, 1818)
- 5 *Limnobia tenella* ♀
 1818: 146–147 „... HGG.“, Taf. 6, Fig. 7 (Flügel von *Gonomyia*)
 Auf S. 147 ist der Name „*Gonomyia*“ erstmals erwähnt „... Ich erhielt sie ... als *Gonomyia tricolor* von Hrn. MEGERLE“.
 = *Gonomyia* (s. str.) *tenella* (MEIGEN, 1818)
- 6 ————— *immaculata* ♀
 1804: 58; 1818: 148–149, Taf. 5, Fig. 8 (Fig.)
 = *Tricyphona immaculata* (MEIGEN, 1804)

7 ———— *stigmatizans* ♂♀ (falsche Schreibung!)

Im alphabetischen Verzeichnis steht „*stigmatica* 179,7“.

1830: 278—279 „*Limn. stigmatica*“

= *Dicranomyia (Sphaeropyga) stigmatica* (MEIGEN, 1830)

8 ———— *binotata* ♂ (syn.)

1838: 29.

MEIGEN weist diese Art der „Abtheilung P“ zu, die durch den Flügel der *Limn. xanthoptera* gekennzeichnet ist, doch zeigt seine Farbtafel deutlich eine gelbe *Crunobia*-Art. Die verschatteten Queradern beweisen, daß es sich hier nur um das Männchen der auf 176, 9 abgebildeten Art handeln kann.

= *Pedicia (Crunobia) littoralis* (MEIGEN, 1804)

9 ———— *distinctissima* ♀

Es ist das Weibchen zu dem schon 176, 9 abgebildeten Männchen von

Cylindrotoma distinctissima (MEIGEN, 1818).

10 ———— *punctata* ♀

= *Limnophila* (s. str.) *punctata* (SCHRANK, 1781)

Siehe auch Tafel 174,2!

Tafel 180

1 *Erioptera lineata* ♀

— c) Fühler des ♀ — d) Fühler des ♂ — d)(= e!) Mundtheile

1804: 51; 1818: 111—112

= *Ormosia* (s. str.) *lineata* (MEIGEN, 1804)

2 ———— *trivialis* ♀

— c) Flügelspitze

1818: 112 „... Hgg.“

= *Eriocnopa trivialis* (MEIGEN, 1818)

3 ———— *varia* ♀

1818: 115 „... Hgg.“ MEIGEN zitiert hier die WIEDEMANNsche Beschreibung.

= *Rhypholophus varius* (MEIGEN, 1818)

(Sehr treffende und gute Abbildung, besonders der Flügel!)

4 ———— *fuscipennis* ♂

1818: 111

= *Erioptera* (s. str.) *fuscipennis* MEIGEN, 1818

5 ———— *taenionota* ♂ (syn.)

1818: 111 „... WIED.“

Diese Art gilt heute als Synonym zu *Erioptera lutea* MEIGEN, hat aber in der Vergangenheit ziemliche Probleme aufgegeben.

KUNTZE führt in seinen Bestimmungstabellen der paläarktischen Eriopterinen 1914 beide Arten noch getrennt an, wobei „*lutea*“ unter „Thorax gelb, ungestriemt oder nur mit einer undeutlichen Längsstrieme“, „*taenionota*“ aber rätselhafterweise unter „Thorax mit drei bräunlichen Längsstriemen“ läuft!

DE MEIJERE stellt 1920: 72 *taenionota* MEIGEN als Synonym zu *lutea* MEIGEN und führt die dunklere Form als var. *taenionota* MEIGEN an.

EDWARDS lehnte diese Lösung 1921: 212 mit folgender Begründung ab: „*E. taenionota* MG. I cannot follow DE MEIJERE in using the name *E. lutea* MG. for this species. *E. lutea* was described as having the abdomen entirely yellow, which is certainly not true of *E. taenionota*. No British species agrees accurately with MEIGEN's description of *E. lutea* and this name should therefore be dropped from our list.“

LACKSCHEWITZ pflichtete in dem schon 1932 fertiggestellten Manuskript zu seiner Arbeit (1940: 40—41) EDWARDS' Ansicht bei, schreibt jedoch 1933: 240: „*E. lutea* MEIG. und *E. taenionota* MEIG. werden jetzt als Farbabänderungen ein und derselben Art angesehen.“ Bereits 1938: 123—124 hat EDWARDS diese Synonymie übernommen und *taenionota* als var. zu *lutea* gestellt. Interessant ist jedoch, wie er die var. *taenionota*

von der typischen Form unterscheidet: „. . . Thorax either entirely yellowish (typical *lutea*) or with the mesonotum extensively dark brown in middle (var. *taenionota*). Abdomen yellowish (typical *lutea*) or dark brown with yellowish tip (var. *taenionota*) . . . No differences discoverable in hypopygium between type and var. *taenionota* . . . Typical *lutea* has not yet been found in Britain, all British material examined belong to the var. *taenionota*.“

COE hat diese Ansicht 1950 unverändert übernommen. Untersucht man jedoch die Sache genauer, so zeigen sich einige auffallende Widersprüche:

1. EDWARDS' Feststellung 1921: 212 "*E. lutea* was described as having the abdomen entirely yellow . . ." entspricht zwar der Erstbeschreibung MEIGENS (1804: 52), aber schon 1818: 10 schränkt dies MEIGEN ein, indem er schreibt „Der Hinterleib zeigt die Spur einer braunen Rückenlinie.“ Dadurch ist nicht mehr festgelegt, daß *E. lutea* ein rein gelbes Abdomen haben müsse.

2. EDWARDS 1938: 124: "Thorax either entirely yellowish (typical *lutea*) or with the mesonotum extensively dark brown in middle (var. *taenionota*).“ Dagegen MEIGEN 1804: 52 für *E. lutea*: „. . . das Bruststück ist gelb mit bräunlichem Rücken“ — also kein Wort von gänzlich gelb! 1818: 110 wird von ihm die Brustfärbung gar nicht erwähnt. Bei *E. taenionota* (1818: 111) schreibt er: „. . . Rückenschild bräunlich, vorne dunkler mit einem weißen Saume.“ Den Hinweis auf ausgedehnt braun sucht man hier vergeblich!

Zieht man nun die Farbtafeln zu diesem Problem heran, dann ist unschwer zu erkennen, daß MEIGEN bei der Beschreibung von *E. taenionota* wirklich nur ein dunkleres Exemplar von *E. lutea* vor sich hatte. Schon die Beschreibungen der beiden Arten enthalten keine nennenswerten Unterschiede. Bei beiden vermerkt er „Schwinger gelb mit braunem Knopf“, und mit braunen Halteren sind bisher aus Europa nur drei Arten bekannt geworden: *E. lutea* MEIGEN, *E. minor* DE MEIJERE und *E. pederi* TJEDER. *E. minor* kommt nicht in Frage, da sie helle Taster und einen „nicht gestriemten Thorax (DE MEIJERE 1920: 72) besitzt. Verbliebe also noch *E. pederi*, die sich nur durch Genitaluntersuchung von *E. lutea* MEIGEN unterscheiden läßt, ansonsten völlig mit ihr übereinstimmt. Sie ist aber offensichtlich eine ausgesprochene Herbstart, denn von den fünf bisher erst bekannten Exemplaren wurden drei in der zweiten Septemberhälfte, die zwei anderen in einem Alpental Mitte August gefangen. Bei *E. lutea* gibt MEIGEN (1804: 52) „Frühling und Sommer“ und bei *E. taenionota* (1818: 111) „Im Junius in Hekken nicht selten“ an. Folglich kann MEIGEN die spätere *E. pederi* sicher nicht gemeint haben.

Wer schon größere Reihen, die weit in die Hunderte gehen, von *E. lutea* MEIGEN durchgearbeitet hat, der muß bestätigen, daß die Färbung dieser Art von ausgesprochen blaßgelb bis zu extrem braungelb zu variieren vermag, wobei letzten Endes nur noch durch die braunen Halterenköpfe ein Anhaltspunkt (bei ♀♀) gegeben ist. Damit kann an der Synonymie kein Zweifel mehr bestehen.

= *Erioptera* (s. str.) *lutea* MEIGEN, 1818, dunkle Form

6 ————— *montana* ♀ (nomen oblitum)

— c) Kopf des ♂
1818: 110

Diese Art blieb bis jetzt rätselhaft. Zwar ist ihr Name im vergangenen Jahrhundert mehrere Male aufgetaucht, eine nähere Deutung gelang jedoch offensichtlich nie.

ZETTERSTEDTS Anmerkung zufolge (1840: 830) war zu schließen, daß er ein solches Taxon zu kennen schien: „Meigeni *Er. montana lineata et trivialis*, huic subdivisioni inserendae, in Suecia inferiori a me parce lectae sed in Lapponia hactenus non observate.“ Doch in *Diptera Scandinavia* (1851: 3781) erklärt er eindeutig: „Hab. in Uplandia ad Holmiam, affirmante Prof. WAHLBERG mihi in Scandinavia non obvia, nec a me visa.“! Demnach hatte er nur die Angabe WAHLBERGS übernommen, und da nach WAHLGREN (1904: 3) entsprechende Tiere in der ZETTERSTEDTSchen Sammlung fehlen, dürfte bewiesen sein, daß ZETTERSTEDT diese Art nicht kannte.

WALLENGREN stellt (1887: 189) *E. montana* ZETTERSTEDT X. 3781 als „Var. *montana* MEIG.“ zu „*T. lutea* (MEIG.)“.

VERRALL (1886: 120) führt „*Er. montana*; STEPH. Sys. Cat. II. 242“ unter „Reputed British species of Tipulidae, etc.“.

KUNTZE (1914: 377) berichtet: „*E. griseipennis* Mg., *E. montana* Mg., *E. opaca* Mg. fehlen in der MEIGENSchen Sammlung in Paris nach Bericht des Herrn SURCOUF.“

Bei der Revision der SINTENISSchen Tipuliden bemerkte LACKSCHEWITZ, daß die von jenem als *Trichosticha montana* MEIGEN gemeldeten Tiere nichts anderes seien als Exemplare von *Empeda nubila* SCHUMMEL (1927: 6 und 7).

Nach all diesen, doch nur wenig befriedigenden Angaben war es nun wirklich sehr spannend zu sehen, wie *E. montana* von MEIGEN abgebildet worden war. Die Farbtafel zeigt eindeutig eine gelbe *Ormosia*-Art mit ausgeprägt langen, dunklen und stark buschig bewirtelten Fühlern. Die von MEIGEN angegebenen gelben ersten zwei Fühlerglieder finden sich vor allem bei *Ormosia staegeriana* ALEXANDER (= *similis* STAEGER, syn.), doch müßte es nach MEIGENS Maßstab („1½ Linien“), der zwar in der Reproduktion etwas verkleinert wiedergegeben ist, eine Art von etwa 4–5 mm sein, nach der Abbildung etwa so lang wie *E. ochracea* ♂ („1½ L.“) oder *E. obscura* ♀ („1½ L.“). Doch leider finden sich gerade bei den MEIGENSchen Größenangaben solche Widersprüche, daß man sie nicht ohne weiteres übergehen kann. Der Maßstab für „*E. murina* . . . 1¼–1½ L.“ zum Beispiel ist exakt doppelt so lang gezeichnet wie der bei „*E. atra* . . . 1½ L.“. Noch länger ist er bei „*E. grisea*“, die aber auch nur „1½ L.“ messen soll! Dieser Strich entspricht der Länge dessen von *E. lineata*, für die „2½ bis 3 Linien“ angegeben ist. Bei „*E. varia*“ ist der Strich noch gut um ¼ länger, obwohl dort nur von „2½ L.“ die Rede ist. Dabei ist *varia* erfahrungsgemäß größer als *lineata*.

Lassen wir deshalb die vagen Größenangaben unbeachtet, so kommen bei den langfühlerigen, gelben *Ormosia*-Arten nur noch zwei weitere in Frage: *O. pseudosimilis* LUNDSTROEM und *O. ruficauda* ZETTERSTEDT (= *O. murina* DE MEIJERE). Nach den in der Zeichnung deutlich voneinander abgesetzten Fühlergliedern kann es aber wiederum nur *O. staegeriana* sein, da jene bei *O. ruficauda* zwar ebenso voneinander abgesetzt sind, die Fühler aber insgesamt viel kürzer sind. Zudem hat diese Art keine hellen Grundglieder und ist allgemein mehr gelbbraun gefärbt. Die langen Wirtelhaare stehen dort einzeln.

Bei *O. pseudosimilis* finden wir zwar bisweilen auch etwas aufgehellte Grundglieder, doch sind die Flügel dieser Art in der Mitte wesentlich schmaler als bei der abgebildeten Art. Die Bewirtelung ist nicht so ausgeprägt büschelig wie abgebildet, was aber wiederum auf *O. staegeriana* zutrifft.

Alle diese Merkmale berücksichtigt, verbleibt nur die letztgenannte Art. Zudem habe ich bisher an hochgelegenen Sümpfen oder Sumpfstellen nur diese Art gefunden, *O. ruficauda* und *O. pseudosimilis* dagegen erst weiter unten. Dies entspricht etwa auch den Beobachtungen MEIGENS, der als Fundort „Auf dem Gebirge bei Imgenbroich (nahe bei Montjoje) an sumpfigen Stellen sehr gemein“ angibt.

= *Ormosia* (s. str.) *staegeriana* ALEXANDER, 1953

7 ———— *flavescens* ♀ (praeocc. teste TJEDE 1967: 228)

1804: 56 „*Lim. flavescens*“ (FABRICIUS, GMELIN)
1818: 109 „*Er. flavescens* LINN.“, Taf. 4, Fig. 9 (Fig.)
= *Erioptera* (s. str.) *gemina* TJEDE, 1967

8 ———— *lutea* ♂

1804: 52; 1818: 110
= *Erioptera* (s. str.) *lutea* MEIGEN, 1818

9 ———— *griseipennis* ♀

1838: 23–24
= *Erioptera* (s. str.) *griseipennis* MEIGEN, 1838

10 ———— *maculata* ♀

1804: 51; 1818: 109, Taf. 4, Fig. 9 (Fig.)
= *Itisia* (s. str.) *maculata* (MEIGEN, 1804)

11 ———— *ochracea* ♂

1818: 114 „... HGG.“
= *Molophilus ochraceus* (MEIGEN, 1818)

Tafel 181

1 *Erioptera atra* ♂♀

1804: 50–51, Taf. III, Fig. 6 (Fühler), 7 (Kopf), 8 ♂, 9 ♀, 10 (Fig.)
 1818: 113 „*Er. atra* FABR.“

= *Molophilus ater* (MEIGEN, 1804)

2 ————— *murina* ♂♀

1818: 113

= *Tasiocera (Dasytomophilus) murina* (MEIGEN, 1818)

3 ————— *obscura* ♀

1818: 113

= *Molophilus obscurus* (MEIGEN, 1818)

4 ————— *grisea* ♀

1804: 51–52; 1818: 112–113

= *Molophilus griseus* (MEIGEN, 1804)

5 ————— *cinerascens* ♀

1804: 52; 1818: 114, Taf. 4, Fig. 6 (Fühler)

Wohl bei keiner der MEIGENSCHEN Arten hat es in der Vergangenheit so viel Unsicherheiten gegeben, wie bei dieser.

Ist schon die erste Beschreibung äußerst dürftig und viel zu allgemein gehalten, so weist MEIGEN diese Art 1818 nach der Flügelform auch noch in Gruppe C ein, die durch *E. imbuta* — mit geschlossener Discoidalzelle — repräsentiert ist. Wenn nun nicht die Fühlerabbildung so typisch wäre, fiel es wirklich nicht leicht, das Tier der Gattung *Cheilotrichia* zuzuordnen.

Obwohl schon STAEBER (1840: 55) „*E. cinerascens* MEIG. MACQ.“ richtig („uden Discoidalzelle“) hinter „*E. imbuta* WIEDEM. MEIG.“ („med Discoidalzelle“) eingeordnet hatte, gab es in der Folgezeit trotzdem noch erhebliche Fehldeutungen:

SCHNER (1864: 539): „... *trivialis* (Mg.) ... (*cinerascens* Mg.)“

OSTEN SACKEN (1887: 195): „*E. trivialis* M. (*cinerascens* Mg.)“

WALLENGREN (1887: 187): „*T. trivialis* (MEIG.) ... *Eriopt. cinerascens* ZETT. X. 3775

...“
 STROBL (1894/95: 231): „*cinerascens* Mg. 1804 ... *trivialis* Mg. 1818 ... Dr. BERGROTH erklärte die Bestimmung als richtig.“

— (1901: 186): „... *cinerascens* Mg., *trivialis* Mg. ...“

WAHLGREN (1904: 2): „*Erioptera cinerascens* ZETT. D. S. p. 3775 ist nicht, wie CAT. angibt, eine *Cheilotrichia*, sondern wie WALLENGREN behauptet, eine *Erioptera trivialis* MEIG. mit Diskoidalzelle ...

... *Erioptera cinerascens* var. b ♂ ZETT. D. S. p. 3776 (3 Ex. aus Ume Lappm.) ist *Empeda nubila* SCHUMM. (= *Erioptera diluta* ZETT.) mit Diskoidalzelle.“

— (1905: 21): „*E. trivialis* MEIG. (inbegr. *cinerascens*, ...)“

STROBL (1909: 273): „*Erioptera* ... *trivialis* Mg. (= *cinerascens* ZETT. Str. III) ...“ (Str. III bezieht sich auf 1884/95: 231)

KUNTZE (1914: 380–381): Hier gibt KUNTZE eine Abbildung des Flügels der vermeintlichen *Cheilotrichia cinerascens* mit geschlossener Discoidalzelle. Im anschließenden *Empeda*-Schlüssel bringt er *Empeda nubila* SCHUMMEL mit exakter Flügelzeichnung und einer Abbildung des männlichen Fühlers.

— (1919: 144): „*Cheilotrichia cinerascens* MEIG. = *Psiloconopa cinerea* STROBL. Die von STROBL in den Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark Jahrgang 1897 pag. 295 gegebene Beschreibung von *Psiloconopa cinerea* n. sp. deutet auf *Cheilotrichia cinerascens* Mg., womit auch die von mir verglichene Type seiner Sammlung übereinstimmt.“ (Dieses Tier steckt jetzt in der STROBL-Sammlung ohne Abdomen! Verf.) Hier muß ich sogar KUNTZE beipflichten: Er hatte zwar zwei gleiche Tiere vor sich, wußte jedoch nicht, daß seine *Cheilotrichia*-Art nicht der MEIGENSCHEN *E. cinerascens* entsprach, denn es handelte sich um die von LACKSCHEWITZ später beschriebene *Cheilotrichia* (s. str.) *exigua* spec. nov., exakt die Art, die STROBL 1897 wirklich als *Ps. cinerea* publiziert hatte. Die Revision der coll. STROBL bestätigte dies.

DE MEIJERE (1920: 75): „*Erioptera trivialis* MEIG. = *cinerascens* MEIG.“

CZIŽEK/LACKSCHEWITZ (1931: 107): „*E. nubila* SCHUMM. . . . *cinerascens* STAEG., Naturh. Tidskr. 1840 (nec MEIGEN!)“. Hier ist die Artengleichheit zwar richtig erkannt, aber leider nicht festgestellt worden, daß es sich wirklich um die MEIGENSche Art handelte.

LACKSCHEWITZ (1933: 239): „*Erioptera cinerascens* MEIG. ZETTERSTEDTS *E. cinerascens* MEIG. ist, wie WAHLGREN angibt, *E. trivialis* MEIG. mit geschl. Discalzelle. Nach ZETTERSTEDT wären nur die Exemplare mit offener Discalzelle zu *E. trivialis* Mg. zu stellen. Es ist möglich, daß er unter letzterem Namen, wenigstens z. T., auch die Art verstanden hat, die von WALKER als *E. diuturna* beschrieben worden ist. Eine offene Discalzelle findet sich aber auch gelegentlich bei *E. trivialis* Mg. In der Sammlung des Zool. Mus. zu Oslo fehlt *E. cinerascens* Mg.“ Damit meinte LACKSCHEWITZ sicher die von KUNTZE erwähnte Art! Unter dieser Voraussetzung kam auch die Verwechslung der *Cheilotrichia*-Arten bei der Beschreibung der *Cheil. exigua* LACKSCHEWITZ (1940: 44–45), die schon 1932 druckfertig vorlag, zustande. *Cheil. exigua* LACKSCHEWITZ stellte sich als die STROBLsche *Psiloconopa cinerea* heraus, und die von LACKSCHEWITZ für „*Ch. cinerascens* MEIG. (= *Psiloconopa cinerea* STROBL sec. KUNTZE, Dtsch. Ent. Zeit. 1919)“ gehaltene Art war der Wissenschaft noch unbekannt und wurde als *Cheilotrichia* (s. str.) *meridiana* MENDEL, 1974 beschrieben.

In der gleichen Arbeit führt LACKSCHEWITZ (1940: 63) unter *Empeda nubila* SCHUMMEL unter zahlreichem weiterem Material folgende Tiere an: „. . . Schleswig-Holstein, Kiel ♀♀ (coll. WIEDEMANN als „*cinerascens*“)“. Es darf vorausgesetzt werden, daß WIEDEMANN die MEIGENSchen Arten genau gekannt haben muß. Also hätte LACKSCHEWITZ mindestens hier einen Hinweis darauf sehen müssen, daß die Deutung KUNTZES „*cinerascens*“ betreffend, nicht stichhaltig sein konnte.

Beinahe hundert Jahre nach der richtigen Deutung der MEIGENSchen Art durch STAEGER wird erstmals die Synonymie zwischen *E. cinerascens* MEIGEN und *L. nubila* SCHUMMEL durch EDWARDS (1938: 119) festgestellt: „*C. (E.) cinerascens* Mg. . . . Syn. *nubila* SCHUM. . . . MEIGENS mention of the enlarged second antennal segment supports the evidence of the specimen still existing in his collection that his name *cinerascens* was proposed for our common *Empeda* and is not a synonym of *Erioptera trivialis* as has sometimes been supposed.“

Diese Feststellung wird endgültig erhärtet durch MEIGENS Farbtafel, die einwandfrei den typischen *Empeda*-Flügel (mit offener D-Zelle) zeigt und deutlich beweist, daß es sich um die Art handelt, die SCHUMMEL 1829 als „*Limnobia* (?) *nubila*“ beschrieb.

= *Cheilotrichia (Empeda) cinerascens* (MEIGEN, 1804)

6 ———— *imbuta* ♂

1818: 114 „. . . WIED.“, Taf. 4, Fig. 8 (Totalansicht)
= *Cheilotrichia* (s. str.) *imbuta* (MEIGEN, 1818)

7 *Anisomera bicolor* ♂

— c) Fühler
1818: 209 „*Nematocera bicolor*“, Taf. 7, Fig. 1 (♂ Totalansicht), 2 (Kopf mit Fühler dorsal), 3 (dito lateral), 4 (Flügel)
1830: 292
= *Hezatomia* (s. str.) *bicolor* (MEIGEN, 1818)

8 ———— id. ♀

— c) Fühler
= *Hezatomia* (s. str.) *bicolor* (MEIGEN, 1818)

9 ———— *Gaediti* ♂

— c) Fühler
1830: 292
= *Hezatomia* (s. str.) *gaediti* (MEIGEN, 1830)

10 ———— *vittata* ♂

— c) Fühler
1830: 292–293
= *Hezatomia* (s. str.) *vittata* (MEIGEN, 1830)
(Siehe auch Tafel 267, 61)

11 ———— *obscura* ♂

— c) Fühler des ♂ — d) Fühler des ♀

1818: 210, Taf. 7, Fig. 5 (♂ total), 6 (♂ Fühler), 7 (♀ Fühler) 8 (Fig.). Beschreibung nach WIEDEMANN zitiert!

1830: 292

= *Hezatomia* (s. str.) *obscura* (MEIGEN, 1818)

Tafel 221

11 *Erioptera opaca* ♂ (?) (nomen dubium)

1830: 273

Es handelt sich hier um eine dunkle *Molophilus*-Art, deren Identität nur durch Untersuchung der Genitalien geklärt werden könnte. Da aber Belege dieser Art in der Sammlung MEIGENS nach KUNTZE (1914: 377) fehlen sollen, ist dies nicht mehr möglich. Wie dem auch sei, es käme sicher nur ein nomen oblitum heraus, denn die anderen, von MEIGEN beschriebenen *Molophilus*-Arten sind entweder gelb oder schwärzlich. Am ehesten wäre ich geneigt, in der vorliegenden Art die bei uns vorkommende dunklere Form von *Molophilus propinquus* EGGER zu sehen, die den „Rückenschild“ auch etwas hell berandet hat, allerdings nicht gerade weiß, wie MEIGEN schreibt.

= *Molophilus* spec. indet.

Tafel 232

2 *Limnobia ruralis* ♀ (syn.)

— c) Fühler

1838: 27–28

LACKSCHEWITZ (1940: 89) fand in coll. WIEDEMANN ein ♀ von *Pilaria discicollis* unter der Bezeichnung „*L. ruralis*“ und stellt, eingehend begründet, *L. ruralis* MEIGEN als Synonym zu *L. discicollis* MEIGEN. Auch MEIGENS Farb-Abbildung spricht eindeutig dafür.

= *Pilaria discicollis* (MEIGEN, 1818)3 ———— *humilis* ♀ (nomen oblitum!)

1830: 275–276

LACKSCHEWITZ (1940: 92): „*L. ochracea* MEIG. — *humilis* MEIG. Ein ♀ der WINTHEM-Schen Sammlung trägt die Bezeichnung „*humilis*“, ein weiterer Beleg dafür, daß MEIGENS *L. ochracea* und *L. humilis* zusammenfallen.“

Zwar entspricht die Flügeladerung dem Genus *Austrolimnophila*, doch zeigt die Farbtafel ein rotbraunes ♀, das für „*ochracea* MG.“ entschieden zu dunkel ist. Wenn auch MEIGEN die Fühler verhältnismäßig kurz gezeichnet hat, so dürfen wir doch sicher annehmen, es handelt sich um *Austrolimnophila* (*Archilimnophila*) *unica* OSTEN SACKEN, denn diese stimmt in der Färbung mit der MEIGENSchen Abbildung am ehesten überein.

= *Austrolimnophila* (*Archilimnophila*) *unica* OSTEN SACKEN, 1869 (?)4 ———— *glabricula* ♀

1830: 276

= *Phylidorea* (s. str.) *glabricula* (MEIGEN, 1830)5 *Rhamphidia inornata* ♀ (syn.)

— Kopf dorsal

1830: 282

LACKSCHEWITZ, der aus der coll. WIEDEMANN im Naturhistorischen Museum zu Wien das einzige Exemplar unter diesem Namen, das mit einem Typenschild gekennzeichnet war, untersuchte, stellte fest, daß jenes Tier zu „*Limnobia inusta* MEIGEN“ gehörte und versuchte eingehend, diese Synonymie zu begründen (1940: 3–4). Hier muß aber WIEDEMANN oder einem der späteren Bearbeiter bei der Etikettierung der Tiere ein Irrtum unterlaufen sein, denn MEIGEN kann unmöglich bei der Beschreibung der Art das fehlende verlängerte Rostrum übersehen haben!

1942: 64 stellt LACKSCHEWITZ jedoch „*inornatus* MEIG.“ als Synonym zu „*longirostris* MEIG.“. Hat schon VERRALL (1887: 204) Zweifel an dieser Art geäußert (“I expect there

has been only one European species described under the three names of *R. longirostris*, *inornata* and *flava*; . . .“), so vertritt PIERRE (1924: 89) eine ähnliche Auffassung: „Est considéré comme une variété sombre de *longirostris*“.

Die Erfahrung lehrt, daß bei „*longirostris*“ die Körper- und Stigmafärbung durchaus auffallend veränderlich sein kann. MEIGENS Abbildung zeigt ein verhältnismäßig dunkles weibliches Tier, das exakt seiner Beschreibung (1830: 282) entspricht. In meinen umfangreichen Beständen von *Helius longirostris* MEIGEN befinden sich zahlreiche Exemplare, die ebenfalls — beinahe in gleicher Weise — gedunkelt sind. Bei einigen verschwimmen, wie aus MEIGENS Abbildung, die drei Thoraxstreifen zu einer einzigen braunen Fläche. Allerdings suche ich vergeblich nach Individuen, deren Schenkel auffallend „rostgelb“ und „vor der Spitze mit schwarzem Ringe“ versehen sind. Ich nehme nicht an, daß daran die Alkoholpräparation meiner Exemplare schuld sein könnte.

Trotzdem hege ich nicht den geringsten Zweifel, daß es sich bei diesem MEIGENSchen Taxon nur um die dunkle Form von

Helius longirostris (MEIGEN, 1818)

handeln kann.

Tafel 267

6 *Anisomera vittata* (*striata* FABRICIUS)

— c) Kopf lateral

1830: 292—293: „. . . Diese Art scheint *Tipula striata* LINN. zu sein.“

Offensichtlich ist MEIGEN davon überzeugt gewesen, nachdem er dies in seiner Tafellegende (siehe oben!) festgehalten hat. Allerdings hielt er die Autoren nicht streng auseinander.

= *Hexatoma* (s. str.) *vittata* (MEIGEN, 1830)

Tafel 273

14 *Limnobia nova* ♂ (syn.)

1830: 278

Obwohl das Tier recht dunkel dargestellt ist, kann es, wie auch schon LACKSCHEWITZ vermutete (1928: 225), nach der Beschreibung und auch nach der Abbildung nur ein dunkles Exemplar von

Dicranomyia (s. str.) *modesta* (MEIGEN, 1818)

sein.

Tafel 278

6 *Glochina sericata* ♂

= *Dicranomyia* (s. str.) *sericata* (MEIGEN, 1830)
(Siehe Tafel 178, 14)

8 *Limnobia barbipes* ♀

— c) Fuß

= *Eutonia barbipes* (MEIGEN, 1818)
(Siehe Tafel 177, 2!)

9 ———— *collaris* ♂ (nomen oblitum)

— c) Flügel — d) Schildchen
1838: 28

MEIGEN ordnet diese Art zwar in eine Gruppe ein, die das Flügelgeäder der Gattung *Dicranomyia* hat, doch seine Farbabbildung zeigt zweifellos eine *Gonomyia*-Art, die nach der Aderung, der Schwarzfärbung und dem weiß berandeten Scutellum nur

= *Gonomyia* (*Protogonomyia*) *alboscuteolata* (VON ROSER, 1840)

sein kann. Das gelbe, gerundete Hypopyg bestätigt dies.

- 10 ----- *ornata* ♂
 = *Dicranomyia* (s. str.) *ornata* (MEIGEN, 1818)
 (Siehe Tafel 175, 1!)

- 11 ----- *simplex* ♀ (syn.)
 - c) Fühler
 1830: 277, Taf. 6, Fig. 5 (Fig.)

MEIGEN: „Sie gleicht in allem der *L. modesta*; aber der Kopf ist fast weiß, der Rückenschild hat eine braune Strieme; der Hinterrücken ist glänzend schwarz — bei jener ist er blaßgelb — . . .“. Solche Schwankungen in der Färbung sind bei *Dicranomyia modesta* MEIGEN häufig zu beobachten. Nach dem gelben Fühler-Grundglied und der in der Abbildung deutlich sichtbaren starken Bewirtelung der Fühler besteht kein Zweifel, daß „*simplex*“ identisch ist mit

Dicranomyia (s. str.) *modesta* (MEIGEN, 1818).

Auf der Farbtafel ist der „Hinterrücken“ nicht, wie in der Beschreibung angegeben, „glänzend schwarz“, sondern rotbraun!

- 12 ----- *sexpunctata* ♂ (nomen oblitum)
 = *Limonia nigropunctata* var. *nigrescens* LACRSCHWITZ, 1928
 (Siehe Tafel 177, 6 und 7!)

- 13 ----- *tripunctata* ♂
 = *Limonia tripunctata* (FABRICIUS, 1781)
 (Siehe Tafel 177, 6 und 7!)

Tafel 285

- 4 *Limnobia* ----- (?)

Dieses Tier, dem MEIGEN noch keinen Namen gegeben hat, von dem auch keine Beschreibung vorliegt, ist sehr rätselhaft. Der Kopf ist ohne Fühler gezeichnet, was vermuten läßt, daß es sich um ein beschädigtes Exemplar handelt. Die Flügel sind wohl deshalb länger als Kopf und Körper zusammen, weil der Genitalbereich abgebrochen zu sein scheint, da der Hinterleib ohne Verbreiterung oder Verschmälerung abrupt gerade endet. Nach der angegebenen Größe entspräche es etwa *Cheilotrichia imbuta* MEIGEN, wenn die Farbe nicht einfarbig bleigrau wäre. Die Flügeladerung zeigt sich recht eigenartig: *Sc* endet kurz nach der Flügelhälfte. Dort beginnt, beinahe im rechten Winkel, der sehr kurze *rs*. *R*₁ verläuft gerade zum Flügelrand. *R*₂₊₃ ist sehr kurz. *rq* steht unmittelbar hinter dem Gabelpunkt von *R*₂ — *R*₃. Beide Adern verlaufen mit *R*₄ beinahe parallel zum Flügelrand. D-Zelle offen, keine *M*₁₊₂-Gabel, dafür ist *M*₃₊₄ gegabelt. *MCu*-Querader fehlt! *Ax* sehr kurz, wie bei den Trichocériden, doch da MEIGEN selbst das Genus *Trichocera* errichtete, hätte er dieses Tier sicher als dazu gehörig identifizieren müssen. Der Versuch einer näheren Deutung bleibt deshalb problematisch.

??

- 5 ----- *collaris* ♀ (syn. ♀)
 (1838: 28)

Dieses ♀ gehört wegen der offenen D-Zelle nicht zu dem ebenfalls als *L. collaris* bezeichneten ♂! — Der Zeichnung nach ist es ohne Zweifel

Gonomyia (Ellipteroides) lateralis (MACQUART, 1835)

Dies bestätigt auch die Fundortangabe MEIGENS „Beide Geschlechter aus Baiern, . . .“, da sowohl *G. (Prot.) alboscuteolata* (v. ROSER) als auch *G. (Ellipt.) lateralis* (MACQUART) dort nicht ungewöhnlich sind.

* *
 *

Im Zusammenhang mit der Deutung der MEIGENSchen Limoniiden-Arten scheint es zweckmäßig, noch kurz auf MEIGENS Gattungsnamen einzugehen, wobei, der besseren Übersicht halber, nicht die chronologische, sondern die alphabetische Reihenfolge vorgezogen wird:

Anisomera MEIGEN, 1818: 210 (syn.) = **Hexatoma** LATREILLE, 1809

MEIGEN beschrieb in diesem Genus vier heute noch gültige Arten. Die Gattung *Nematocera* MEIGEN, 1818: 209 wurde von MEIGEN selbst bereits 1830: 291 als Synonym zu *Anisomera* eingezogen.

Erioptera MEIGEN, 1803: 262

MEIGEN faßte unter diesem Genus 18 Arten zusammen, die heute auf folgende Genera und Subgenera entfallen:

Erioptera MEIGEN, 1803
Eriocnopa STARY, 1976
Cheilotrichia (s. str.) ROSSI, 1848
Ch. (Empeda) OSTEN SACKEN, 1869
Ilisia RONDANI, 1856

Ormosia RONDANI, 1856
Rhypholophus KOLENATI, 1860
Motophilus CURTIS, 1833
Tastocera SKUSE, 1890 (*Dasymolophilus* GOETGHEBUER, 1920)

Glochina MEIGEN, 1830: 280 (syn.) = **Dicranomyia** STEPHENS, 1829

MEIGEN errichtete dieses Genus nur für die Art *Gl. sericata*, vermerkte aber ergänzend: „Will man bloß auf die Fühler Rücksicht nehmen, so gehöret *Limnobia fusca, nova* und *stigmatica* ebenfalls in diese Gattung. Die Mundtheile derselben habe ich indessen nicht untersucht.“

Gonomyia MEIGEN, 1818: 147

Dieser Gattungsbegriff wurde bei der Beschreibung der „*Limnobia tenella* HOFFMGG.“ eigentlich nur in einer Anmerkung eingeführt: „Ich erhielt sie als *L. tenella* vom Hrn. Grafen v. HOFFMANNSEGG; als *L. limbata* von Hrn. WIEDEMANN und als *Gonomyia tricolor* von Hrn. MEGERLE. —“ Da MEIGEN der Beschreibung der Art eine typische Flügelabbildung beifügte, ist damit die Gattung eindeutig gekennzeichnet.

Limnobia MEIGEN, 1818: 116 (syn.) = **Limonia** MEIGEN, 1803: 262

MEIGEN begründete die Namensänderung (1818: 117) wie folgt: „Der Name *Limnobia* ist von Limne Sumpf und bioo ich lebe hergeleitet. Die ehemalige Benennung *Limonia* — die von Leimon Wiese hergenommen war — ist wegen eines Nebenbegriffes verwerflich!“ Diese Bedenken ändern jedoch nichts an der Tatsache, daß eben diesem älteren Namen die Priorität zukommt.

Unter dem Gattungsnamen *Limnobia* hat MEIGEN einschließlich der vier *Cylindrotomiden*-Gattungen 78 Spezies zusammengefaßt, die sich heute auf die nachstehend angeführten Gattungen und Untergattungen verteilen:

Limoniinae:

Antocha OSTEN SACKEN, 1859
Dicranoptycha OSTEN SACKEN, 1859
Atyphthalmus BRUNETTI, 1911
Dicranomyia (s. str.) STEPHENS, 1829
D. (Melanolimonia) ALEXANDER, 1965

D. (Neolimonia) ALEXANDER, 1964
D. (Sphaeropyga) SAVTSHENKO, 1976
Metallimnobia MATSUMURA, 1911
Limonia (s. str.) MEIGEN, 1803

Pediciinae:

Pedicia (s. str.) LATREILLE, 1809
P. (Amalopsis) HALIDAY, 1856
P. (Crunobia) KOLENATI, 1860

Tricyphona ZETTERSTEDT, 1837
Ula HALIDAY, 1833

Hexatominae:

Paradelphomyia ALEXANDER, 1936 (*Oxyrhiza* DE MEIJERE, 1946)
Epipterygia OSTEN SACKEN, 1859
Eutonia WULF, 1874
Austrolimnophila (s. str.) ALEXANDER, 1920
A. (Archylimnophila) ALEXANDER, 1934
Dactyloptaris OSTEN SACKEN, 1859
Pseudolimnophila ALEXANDER, 1919
Eleoiphila RONDANI, 1856

Idioptera MACQUART, 1834
Adelphomyia BERGROTH, 1890
Limnophila MACQUART, 1834
Phyllidorea (s. str.) BIGOT, 1854
Ph. (Euphyllidorea) ALEXANDER, 1972
Pilaria SINTENIS, 1889
Neolimnomyia (s. str.) SÉGUY, 1937
N. (Brachylimnophila) ALEXANDER, 1966

Eriopterinae:

Neolimnophila ALEXANDER, 1920
Erioptera (*Trimicra*) OSTEN SACKEN, 1861)
Gonomyia (s. str.) MEIGEN, 1818

G. (Ellipterooides) BECKER, 1907)
G. (Protogonomyia) ALEXANDER, 1934)

Cylindrotomidae:

Cylindrotoma MACQUART, 1834
Diogma EDWARDS, 1938

Triogma SCHINER, 1863
Phalacrocera SCHINER, 1863

Daß hierüber sich auch schon MEIGEN Gedanken gemacht hatte, zeigen seine Ausführungen im Anschluß an die Gattungsbeschreibung der *Limonia* (1818: 118): „LATREILLE verbindet mit dieser Gattung ebenfalls *Erioptera* und *Trichocera*, sondert jedoch die *Limn. rivosa* unter dem Namen *Pedicia rivosa* als besondere Gattung ab. Seine von den Fühlern genommenen Kennzeichen rechtfertigen aber diese Trennung keineswegs. Nur durch die Haltung der Flügel zeichnet sich diese Art von den anderen aus; dieser Umstand scheint mir aber allein nicht wichtig genug. Mit mehrerem Rechte könnte *Limn. longirostris* wegen des verlängerten Rüssels, so wie *punctipennis* und *praticola* (nomen nudum! Verfasser) wegen der abweichend gebildeten Taster und anderer Unterschiede, Ansprüche auf eigene Gattungen machen. — Da der Verlauf der Flügelnerven in dieser zahlreichen, fast unerschöpflichen Gattung eine sehr große Mannigfaltigkeit darbietet, so habe ich diese verschiedenen Formen zu Unterabteilungen benutzt, und statt der Beschreibung lieber von jeder Bildung ein Muster vorgelegt, um sie anschaulicher zu machen.“

Rhamphidia MEIGEN, 1830: 281 (syn.) = *Helius* LEPELETIER et SERVILLE, 1828

Von den zwei MEIGENSCHEN Arten verblieb nur eine.

Rhipidia MEIGEN, 1818: 153

Das eine MEIGENSCHEN Taxon mußte, da praeoccupiert, umbenannt werden (DOANE 1900).

Symplecta MEIGEN, 1830: 282

MEIGEN veröffentlichte drei Taxa dieses Genus, wovon zwei zueinander synonym sind.

Somit verblieben von den ursprünglichen zehn Gattungen MEIGENS die folgenden fünf: *Erioptera*, *Gonomyia*, *Limonia*, *Rhipidia* und *Symplecta*.

* *
 *

Als Abschluß lasse ich eine Übersicht über alle MEIGENSCHEN Taxa folgen, die entweder als Synonyme, nomina dubia, nomina oblita oder aus seinem Tafelwerk als nomina nuda in Wegfall kommen. Dabei wird absichtlich von der nochmaligen Nennung des Autors und des Jahres abgesehen, um die Liste übersichtlicher halten zu können:

| | |
|--|--|
| <i>Anisomera</i> (syn.) | = <i>Hexatoma</i> LATREILLE, 1809 |
| <i>Erioptera</i> | |
| <i>flavescens</i> (praeocc.) | = <i>Erioptera</i> (s. str.) <i>gemina</i> TJEDER, 1967 |
| <i>montana</i> (nom. obl.) | = <i>Ormosia staegeriana</i> ALEXANDER, 1953 |
| <i>opaca</i> (nom. dub.) | = <i>Molophilus</i> sp. indet. |
| <i>taenionota</i> (syn.) | = <i>Erioptera</i> (s. str.) <i>lutea</i> MEIGEN, 1804 |
| <i>Glochina</i> (syn.) | = <i>Dicranomyia</i> STEPHENS, 1829 |
| <i>Limnobia</i> (syn.) | = <i>Limonia</i> MEIGEN, 1803 |
| <i> analis</i> (syn.) | = <i>Limonia maculipennis</i> (MEIGEN, 1818) |
| <i> angustipennis</i> (syn.) | = <i>Limnophila pictipennis</i> (MEIGEN, 1818) |
| <i> annulus</i> (syn.) | = <i>Metalimnobia quadrimaculata</i> (LINNAEUS, 1761) |
| <i> binotata</i> (syn.) | = <i>Pedicia (Crunobia) littoralis</i> (MEIGEN, 1804) |
| <i> collaris</i> ♂ (nom. obl.) | = <i>Gonomyia (Protogonomyia) alboscuteolata</i> (VON ROSER, 1840) |
| <i> collaris</i> ♀ (syn.) | = <i>Gonomyia (Ellipterooides) lateralis</i> (MACQUART, 1835) |
| <i> fimbriata</i> (syn.) | = <i>Erioptera (Trimicra) pilipes</i> (FABRICIUS, 1787) |
| <i> flavipes</i> MG. nec. FBR. (Fehldeutung) | = <i>Limonia maculipennis</i> (MEIGEN, 1818) |
| <i> fulvescens</i> (syn.) | = <i>Phytidorea</i> (s. str.) <i>ferruginea</i> (MEIGEN, 1818) |
| <i> humilis</i> (nom. obl.) | = <i>Austrolimnophila (Archilimnophila) unica</i> (OSTEN SACKEN, 1869) |
| <i> iridea</i> (nom. nud.) | = <i>Dicranomyia modesta</i> (MEIGEN, 1818) |

- leucocephala* (syn.) = *Dicranomyia (Melanolimonia) morio* (FABRICIUS, 1787)
leucophaea (syn.) = *Neolimnomyia (Brachylimnophila) nemoralis* (MEIGEN, 1818)
lutea (syn., nom. obl.) = *Dicranomyia* (s. str.) *chorea* (MEIGEN, 1818)
marmorata (syn.) = *Eloeophila maculata* (MEIGEN, 1804)
nigrina (nom. obl.) = *Phylidorea (Euphylidorea) meigenii* (VERRALL, 1887)
nitidicollis (nom. obl.) = *Paradelphomyia (Oxyrhiza) senilis* (HALIDAY, 1833)
nova (syn.) = *Dicranomyia* (s. str.) *modesta* (MEIGEN, 1818)
pacifica (nom. nud.) = *Limonia pabulina* (MEIGEN, 1818)
pallida (nom. nud.) = *Pedicia (Crunobia) straminea* (MEIGEN, 1838)
picta (syn.) = *Epiphragma ocellaris* (LINNAEUS, 1761)
plebeia (nom. obl.) = *Neolimnomyia* (s. str.) *filata* (WALKER, 1856)
pratorum (syn.) = *Phylidorea (Euphylidorea) phaeostigma* (SCHUMMEL, 1829)
pulla (syn.) = *Triogma trisulcata* (SCHUMMEL, 1829)
quadra (syn.) = *Dicranomyia chorea* (MEIGEN, 1818)
ruralis (syn.) = *Pilaria discicollis* (MEIGEN, 1818)
searpunctata FBR., MG. (nom. obl.) = *Limonia nigropunctata* var. *nigrescens* LACKSCHEWITZ, 1928
simplex (syn.) = *Dicranomyia* (s. str.) *modesta* (MEIGEN, 1818)
usta (nom. nud.) = *Dactylolabis sexmaculata* (MACQUART, 1846)
xanthoptera (syn.) = *Metalimnobia bifasciata* (SCHRANK, 1781)
- Rhamphidia* (syn.) = *Helius* LEPELETIER et SERVILLE, 1828
inornata (syn.) = *Helius longirostris* (MEIGEN, 1818)
- Rhipidia*
maculata (praeocc.) = *Rhipidia duplicata* (DOANE, 1900)
- Symplecta*
punctipennis (syn.) = *Symplecta hybrida* (MEIGEN, 1804)

* * *

Zusammenfassung

In vorliegender Arbeit wurde der Versuch unternommen, an Hand der im Naturhistorischen Museum zu Paris aufgefundenen Farbtafeln MEIGENS die MEIGENSchen Limoniiden-Arten zu deuten, von denen bislang eine ganze Reihe noch unklar war.

Summary

On the basis of MEIGEN's coloured plates found in the Museum of Natural History in Paris, the present paper makes an attempt to explain the genera of Limoniidae according to MEIGEN, a number of which had not been clarified so far. Limoniidae

Резюме

Настоящей работой была сделана попытка толкования видов Limoniidae Майгенса на основе найденных в Парижском естественноисторическом музее цветных таблиц. Среди этих видов целый ряд был до сих пор невыясненным.

Literatur

- ALEXANDER, CH. P. A catalogue of the diptera of the Americas South of the Unites States. 4. Fam. Tipulidae. Mus. Zool. Univ. Sao Paulo 4, 1—259; 1970.
- COE, R. L. Diptera: Family Tipulidae. Handbooks for the identification of British insects. Roy. Ent. Soc. London, Vol. IX, Part 2, 1—66; 1950.
- CZIŻEK, K., rev. v. LACKSCHEWITZ, P. Die mährischen Arten der Dipterenfamilien Limoniidae und Cylindrotomidae. Acta Mus. Morav. 28, 1—207; 1931.
- EDWARDS, F. W. British Limnobiidae. Some records and corrections. Trans. Ent. Soc. London 1921, 196—230; 1921.
- Additions to the list of British Craneflies. Ent. Month. Mag. 62, 31—35; 1926.
- British short-palped Craneflies. Taxonomy of adults. Trans. Soc. Brit. Ent. 5 (1), 2—168; 1938.
- GOETGHEBUER, M. & TONNOIR, A. Catalogue raisonné des Tipulidae de Belgique. Bull. Soc. Ent. Belgique 2, 104—112, 131—147; 1920 ... 3, 47—58, 123—125; 1921.
- KERTÉSZ, C. Polyneura. Limnobiidae. Catalogus Dipteriorum. Vol. II, 155—262; Budapestini 1902.
- KUNTZE, A. Bestimmungstabellen der paläarktischen Eriopterinen (Diptera Nematocera Polyneura). Ann. k. k. nat. hist. Hofmus. 28, 361—388; 1914.
- Vier neue Limoniiden (Dipt.). Dtsch. Ent. Ztschr. 1919, 141—144; 1919.
- LACKSCHEWITZ, P. Revision der GIMMERTHAL'schen und SINTENIS'schen Tipuliden. Korr. Bl. Naturf. Ver. Riga 59, 1—8; 1927.
- Die paläarktischen Limnobiiden (Diptera) des Wiener Naturhistorischen Museums. Ann. Nat. Hist. Mus. Wien 42, 195—244; 1928.
- Revision der in SIEBKE's Catalogus Dipteriorum angeführten Tipuliden. Norsk. Ent. Tidkr. 3, 238—255; 1933.
- Die paläarktischen Rhamphidiiden, Eriopterinen, Limnophilinen, Anisomerinen und Pedicinen (Diptera) des Wiener Naturhistorischen Museums. Ann. Nat. Hist. Mus. Wien 50, 1—122; 1940.
- MEIGEN, J. W. Klassifikation und Beschreibung der europäischen Zweiflügeligen Insekten (Diptera, Linn.). Bd. I (1), 1804.
- Systematische Beschreibung der bekannten Europäischen zweiflügeligen Insekten. I. Theil, 1818.
- I. c. VI. Theil, 1830.
- I. c. VII. Theil, 1838.
- DE MEIJERE, J. C. H. Studien über paläarktische, vorwiegend holländische, Limnobiiden, insbesondere über ihre Kopulationsorgane. Tijdschr. Ent. 62, 52—97; 1919 ... 63, 46—86; 1920 ... 64, 54—118; 1921.

- MENDL, H. Småharkrankarna (Diptera, Tipulidae: Limoniinae) i Messaureonrådet. Norrbottens Natur, Årgang 30, Småskrift nr 1, 68—71; 1974.
- Limoniiden und Cylindrotomiden aus Nordtirol (Österreich) (Insecta: Diptera-Limoniidae, Cylindrotomidae). Revision der Limoniiden- und Cylindrotomiden-Sammlung Dr. ERNST PECHLANERS, Innsbruck/Tirol. Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck 63, 269—285; 1976.
- Limoniidae. In: Limmofauna Europaea. Zweite, überarbeitete und ergänzte Auflage, GUSTAV FISCHER Verlag, Stuttgart, New York, Swets & Zeitlinger B. V., Amsterdam, S. 367—377; 1978.
- MORGE, G. Dipteren-Farbtafeln nach den bisher nicht veröffentlichten Original-Handzeichnungen MEIGENS: „JOHANN WILHELM MEIGEN: Abbildung der europaischen zweiflügeligen Insecten, nach der Natur“. Beitr. Ent. 25, 383—500, Taf. 1—80; 1975 ... 26, 441, Taf. 81—160; 1976 ... 26, 543, Taf. 161—305; 1976.
- OSTEN SACKEN, C. R. Studies on Tipulidae. Pt. II. Review of the published genera of the Tipulidae brevivalpi. Berl. Ent. Ztschr. 31, 163—242; 1887.
- PIERRE, C. Diptères: Tipulidae. In: Faune de France, Teil 8, 1—158; Paris, 1924.
- VON ROSER, N. Erster Nachtrag zu dem im Jahre 1834 bekannt gemachten Verzeichnisse in Württemberg vorkommender Insekten. Corr. Bl. Württ. landw. Ver. I, 49—52; 1840.
- SCHINER, J. R. Fauna Austriaca: Die Fliegen (Diptera, II. Theil, Fam. Tipulidae, 3. Abtlg. Limmobinae), S. 526—574; 1864.
- SCHUMMEL, T. E. Beschreibung der in Schlesien einheimischen Arten einiger Dipteren-Gattungen. I. *Limnobia* MEIGEN. Beitr. Ent. (besonders in Bezug auf die Schles. Fauna) 1, 97—201; 1829.
- SIEBKE, H. Fam. Tipulides ZETT. In: Enumeratio Insectorum Norvegicorum. Teil IV. Christianiae, 215—228, 238—239; 1877.
- STAEGER, C. Systematisk Fortegnelse over de hidtil i Danmark fundne Diptera. II. Tipulidae terricolae. Krøyer's Nat. Hist. Tidsskr. 3, 1—58; Copenhagen, 1840.
- STROBL, G. Die Dipteren von Steiermark, III. Teil: Diptera Nematocera, Tipulidae brevivalpi. 1. Sect. *Limnobia* O. S. Mitt. Nat. Wiss. Ver. Steierm. III, 220—243; 1894.
- Die Dipteren von Steiermark, IV. Teil. Nachträge. Mitt. Nat. Wiss. Ver. Steierm. 34, 292—297; 1897.
- TIEF's dipterologischer Nachlaß aus Kärnten und österr. Schlesien. Fam. Tipulidae. Jahrb. Nat. Hist. Landesmus. Kärnt. 26 (47), 186—193; 1901.
- Die Dipteren von Steiermark. II. Nachtrag: *Limnobia* usw. Mitt. Naturw. Ver. Steierm. 46, 274—283; 1909.
- TJEDER, B. A new name in European Tipulidae (Diptera). Opusc. Ent. 32, 228; 1967.
- VERRALL, G. H. List of British Tipulidae etc. („Daddy-long-legs“) with notes. Ent. Month. Mag. 23, 117—125; 1886 ... 205—209; 1887.
- WAHLGREN, E. Über einige ZETTERSTEDT'sche Nemocerentypen. Arkiv Zool. 2/7, 1—10; 1904.
- Diptera: 1. Fam. Limmobidae. Svensk Insektfauna 11, 5—35; 1905.
- Diptera. I. Nemocera, Additions to fam. Tipulidae. Svensk Insektfauna 11, 1, 252—256; 1921.
- WALLENGREN, H. D. J. Revision af Skandinavien's Tipulidae. Ent. Tidsskr. I(3), 177—208; 1881.
- ZETTERSTEDT, J. W. Insecta Lapponica. S. 829—840, 847—852, 1055—1060; 1840 (nur Limoniidae).
- Fam. 49. Tipulides ZETT. In: Diptera Scandinaviae. Tom. X. S. 3771—4038; 1851.

Besprechungen

Kamath, M. K. & Gupta, V. K. Ichneumonologia Orientalis or a monographic study of Oriental Ichneumonidae. Part II. The tribe Rhyssini (Hymenoptera: Ichneumonidae). In: Oriental Insects Monograph No 2. THE ASSOCIATION FOR THE STUDY OF ORIENTAL INSECTS, C/O DEPARTMENT OF ZOOLOGIE, UNIVERSITY OF DELHI. 1972; 16×23,5 cm; viii + 300 S.; 182 Fig., 7 Verbreitungskarten. Preis 6,20 \$stg.

Die Arten der Tribus Rhyssini, die zu der Unterfamilie Ephialtinae gehören, werden monographisch behandelt. Sie sind die größten Vertreter der Familie der echten Schlupfwespen und haben wirtschaftliche Bedeutung, sofern sie parasitisch bei holzerstörenden Wespen (Siricidae) leben. In der orientalischen Region sind etwa 100 Arten aus sieben Gattungen vertreten. Bei der Bearbeitung der Tribus wurde nicht nur eigenes Material, sondern auch das der bekanntesten Museen überprüft, wobei die Autoren stets bemüht waren, Typen oder anderes historisches Material zu untersuchen. — Der Aufbau der Arbeit erfolgte in enger Anlehnung an die Monographienserie, die TOWNES zusammen mit anderen in den letzten Jahren für Nordamerika herausgebracht hat. Alles, was von einer gediegenen Monographie verlangt wird, ist sachlich und klar abgehandelt. Einleitend werden die morphologischen Beziehungen erklärt, eine Liste der Museen, von denen Material entliehen wurde, gegeben, eine historische Übersicht der bisherigen Bearbeiter und in einer tabellarischen Übersicht das Charakteristische der einzelnen Gattungen dargestellt. Das vorangestellte Inhaltsverzeichnis kann auch als systematische Übersicht benutzt werden. Es folgen Bestimmungstabellen und die Abhandlung der einzelnen Arten mit morphologischer Charakterisierung, Angaben zum untersuchten Material, Wirtsangaben und Verbreitung, Synonymien oder andere Nomenklaturprobleme werden diskutiert. Über 50 Arten wurden neu beschrieben sowie über 20 neue Unterarten. Problematisch bleibt dabei zweifellos, daß es sich in den meisten Fällen dieser Neubeschreibungen um *Unica* handelt. Die Autoren haben den Versuch gemacht, durch graphische Darstellungen dem Benutzer einen Überblick über die Variabilität einiger Arten zu geben, und es werden sechs Arten genannt, die ungeklärt bleiben mußten. Die Autoren geben eine tabellarische Übersicht der Verbreitung sowie ein kurzes Literaturverzeichnis und schließlich die im Original sicherlich guten, aber ausgedrückt zum Teil nicht gelungenen Zeichnungen. Daran schließen sich einige Verbreitungskarten und der Index an. — Insgesamt zweifellos ein gelungenes Werk, das der Ichneumoniden-Forschung wesentliche Anregungen geben wird. OEHLMKE

Kurencov, A. I. Zoogeografija Dal'nego Vostoka SSSR na primere rasprostranjenija češujekrylych-Rhopalocera. [Zoogeographie des Fernen Ostens der UdSSR am Beispiel der Verbreitung der Rhopalocera.]. IZDATEL'STVO „NAUKA“, SIBIRSKOJE ODDELENJE, Novosibirsk. 1974; 14,3×21,7 cm; 158 S., 46 Fig. Preis 1,10 Rb.

Im Vergleich zu anderen Lepidopteren-Gruppen sind die Rhopalocera des Fernen Ostens relativ gut erforscht. Die vorliegende Monographie faßt die Ergebnisse aus der Literatur sowie die 30jähriger Forschungen des Autors zusammen. Folgende Fragenkomplexe werden erörtert: Geschichte der Erforschung der Lepidopteren-Fauna, ökologische Charakteristik, geographische Analyse, der ökologisch-geographische Prozeß der Artbildung bei den Lepidopteren und die Geschichte der Entwicklung der Fauna des Fernen Ostens. Ausführlich werden die horizontale und vertikale Zonierung behandelt. Das vorliegende Werk ist für alle zoogeographisch arbeitenden Entomologen sehr wertvoll, da es ein Gebiet behandelt, das als ein Bindeglied zu den an die Palaearktis grenzenden Regionen von großer Bedeutung ist. GAEDIKE